



DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949

VON NICOLAUS HENNINGSEN

HERAUSGEGEBEN VOM

HEIMATVEREIN GROSSHANDSDORF-SCHMALENBECK E.V.



62. Jahrgang · Nr. 4 · April 2011

Botenlohn 10 Cent



– Die Häschenschule –

Garten und Terrasse

Frühlingsaktions-Samstag am 9. April von 9:00 - 13:00 Uhr



NEU:
Workshops

„Parkett oder Laminat?
Parkettpflege und
-renovierung“
9 bis 10 Uhr *

„Verlegung von OHT
Premium Outdoor
Parkett“
9 bis 13 Uhr

„Wir zeigen Ihnen die
einfache Reinigung und
Pflege Ihrer Gartenmö-
bel und Holzterrassen
ohne Schleifen“
9 bis 13 Uhr

* Bitte melden Sie sich vorab an.

Wir informieren – Sie profitieren!

Lernen Sie aus 1. Hand – nutzen Sie die Aktionspreise unserer Hersteller



- Gartenholz und Kunststoffs-Bedachungsartikel
- nur am 9.4.: 20 % Aktionsrabatt auf den Garten- und Stegplatten-Katalog



- WPC-Terrassendielen



Aus Liebe zum Holz

- professioneller ökologischer Holzschutz
- nur am 9.4.: 10 % Aktionsrabatt



Endlich zuhause

- Parkett und Laminat
- Frühjahrsaktion mit tollen Angeboten



- Outdoor-Premium-Produkte: Sichtschutz und Terrassensysteme



- Carports und Gartenhäuser
- Aktionspreise



- Holzreiniger und Holzöl für Gartenmöbel und Terrassen
- nur am 9.4.: 10 % Aktionsrabatt



- Rollläden und Sonnenschutz
- Austauschfenster

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 7.00 – 18.00 Uhr
Sa 8.00 – 13.00 Uhr

Bahnhofstraße 19
22926 Ahrensburg
Tel. 0 41 02/4 55 50
Fax 0 41 02/5 09 96
info@holzlandwulf.de

www.holzlandwulf.de

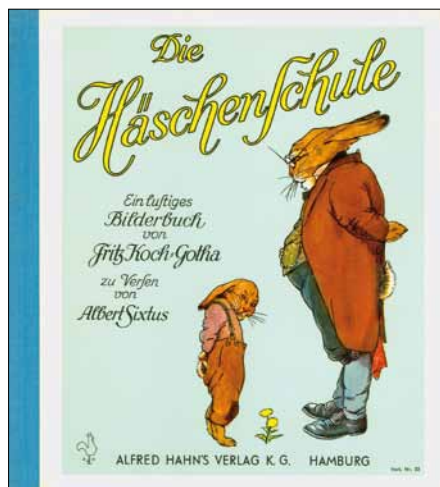


Seit den Zwanzigerjahren des vorigen Jahrhunderts haben Generationen von Familien, Oma und Opa, Vater, Mutter und Kinder die Geschichte von Hasenhans und Hasengretchen gelesen, vorgelesen, gesprochen und gehört.

Die hübschen und lustigen Bilder stammen von Fritz Koch-Gothar (1877-1956), der damals ein bekannter Maler, Grafiker und Illustrator war. Er war einer der bekanntesten Pressezeichner in Berlin und ist bis heute bekannt mit seinen humorvollen Buchillustrationen. Er hatte ein Haus bei Ahrenshoop an der Ostsee und gehörte zu der Künstlerkolonie.

In der Häschenschule muss natürlich auch eine Osterbegebenheit sein, und so wissen wir noch heute, wie die bemalten Ostereier hergestellt werden.

■ Joachim Wergin



*Der Heimatverein
Großhansdorf
wünscht Ihnen
frohe Ostern!*



Scherenschnitt von
Lieselotte Burmeister

Großhansdorfs next Brillenmodel

Kinderbrillen-Fotoshooting
mit vielen Gewinnen

- 50% auf Kinderbrillen*
- Entspiegelung, Härtung
Dünnerschliff kostenlos**

Aktionen gültig bis 30.04.2011

*Vorjahresmodelle **Kinder unter 14 Jahren

Termine für das kosten-
lose Shooting unter
Tel. 04102-203750



Optik-Stübchen Johann-to-Settel



Großhansdorf Eilbergweg 14 Tel.04102-203750

CROPP

IMMOBILIEN

Verkauf · Vermietung

Ihr Makler vor Ort

Wir vermitteln für Sie:

- Einfamilienhäuser
- Doppel- und Reihenhäuser
- Eigentumswohnungen
- Grundstücke
- gewerbliche Objekte

Rufen Sie uns an!

OTTO CROPP GMBH · IVD · Geschäftsführer: Dr. Manfred Steckmeister
Theodor-Storm-Straße 4 · 22941 Bargteheide
Hamburger Straße 6 · 22926 Ahrensburg · Eilbergweg 11 · 22927 Großhansdorf
Tel.: 04532-5055-0 · Fax: 04532-5055-99 · <http://www.cropp.de> · info@cropp.de

Tageswanderung

Am **Sonabend, 23. April**, wandern wir über Siek, Papendorf, Krons-
horst in den Sachsenwald nach
Aumühle, ca. 18 km. Rückfahrt mit
S- und U-Bahn. Treffpunkt um 9:00
Uhr U-Bahn Kiekut, Rucksackver-
pfelegung, am Schluss Kaffeetrinken. ■

Wergin, Telefon 66140



Wir treffen uns am **Mittwoch, 13. April**, um 14 Uhr am U-Bahnhof Kiek-
ut. Dauer des Spaziergangs ca. 1,5
Std., am Schluss Kaffeetrinken. ■

Uwe Clasen, Telefon 41539

Halbtagswanderung

Die erste Nachmittagswanderung des Jah-
res findet am **Sonabend, 16. April**, statt
und führt rund um und durch **Ahrensburg**.
Treffpunkt um 13:00 Uhr U-Bahn Kiekut. ■

Uwe Clasen, Telefon 41539

Vogelstimmenwanderungen

Und dräut der Winter noch so sehr ...,
es muss doch Frühling werden.
Die Vogelstimmenwan-
derungen können begin-
nen: jeweils **mittwochs ab**
13. April. Die weiteren
Termine sind 20. April,
4., 11., 18., 25. Mai sowie 1. Juni. Die Früh-
wanderung (4:00 Uhr) ist voraussichtlich
am 5. Juni geplant. Treffpunkt jeweils um
18:30 Uhr am U-Bahnhof Kiekut. ■



Dr. Günther Ludwig, Telefon 62322

Radwandergruppe »Heiße Reifen«



Es ist wieder soweit: Die erste
Tour findet statt am **Sonntag,**
17. April. Treffpunkt um 10:00
Uhr U-Kiekut, Streckenlänge
ca. 55 km. Streckenverlauf: GH
– Lütjensee – Grönwohld – Linau –
Lüchow – Steinhorst – Mollhagen –
Großhansdorf. Verpflegung aus der Radta-
sche, Kaffeetrinken nach Absprache. ■

Rudolf Lück, Telefon 63579

Spaziergang

Inhalt

Inserentenverzeichnis	S. 43
Termin-Übersicht	S. 44
Notdienste	S. 45
Geburtstage/Neue Mitglieder	S. 11

■ Veranstaltungen:

Wanderungen / Veranstaltungen . . .	S. 5-9
Veranstaltungen Senioren Union . . .	S. 9
Konzert vom Feuerwehrorchester. . .	S. 11
Veranstaltungen Schl.-Holst. Uni-G. . .	S. 13
Informationen vom DRK	S. 15

■ Berichte:

Bilder der Elbphilharmonie	S. 16
Jahresmitgliederversammlung des Heimatvereins	S. 17
Scheinwerferstellung	S. 18
Grundschule Schmalenbeck:	

Sportliche Ereignisse	S. 18
Lesetage	S. 19
JHV der Freiwilligen Feuerwehr . . .	S. 20
Werkstattleiter für Kindergarten . . .	S. 22
Hüttenzauber vom Lions Club	S. 23
Ein Licht für Japan	S. 24

■ Rätsel:

Original & Fälschung Nr. 18	S. 25
---------------------------------------	-------

■ Gedichte:

Vagelige Fragen	S. 43
---------------------------	-------

■ Artikel:

Blocksberg in Großhansdorf?	S. 26
Frohe Ostern!	S. 27
Alte Osterbräuche unvergessen	S. 28
Der Blocksbergtritt	S. 31
Der Gartenrotschwanz	S. 37
Menno Simons, die Mennoniten . . .	S. 34
Schicksale: Generaladmiral Rolf Carls	S. 38
Wokeen het nu Recht?	S. 40
Een lütten Fisch – ganz groot	S. 41

Hör zu!

Das Gehör ist einer unserer wichtigsten Sinne.

**Wir sollten diesem Sinn viel Aufmerksamkeit schenken,
um lange Zeit gut hören und verstehen zu können.**

**Wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen, je früher wir uns um unser
Gehör kümmern und es schützen, umso besser hören wir ein Leben lang.**

**Die Schwerhörigkeit ist ein weitgehend tabuisiertes Thema und
wird oft mit dem „Älterwerden“ gleichgesetzt.**

Aufklärung und Information sind hier wichtig!

**Moderne Techniken ermöglichen eine präzise Auswertung
Ihres Hörvermögens, um eine Schwerhörigkeit rechtzeitig zu erkennen.**

Verschaffen Sie sich Gewissheit über Ihr Gehör.

**Wir empfehlen einmal im Jahr einen
kostenlosen und unverbindlichen Hörtest.**

Odelga Hörgeräte

Eulenkugstr. 25a
22359 Hamburg-Volksdorf
Telefon 040-6037245
Fax 040-6030020

Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 9.00-13.00 Uhr u. 14.00 -18.00 Uhr
Samstag 9.00-13.00 Uhr

Odelga Hörgeräte

Eilbergweg 5a
22927 Großhansdorf
Telefon 04102-518752
Fax 04102-518753

Mo-Fr: 9.00-13.00 Uhr u. 14.00 -18.00 Uhr



Odelga

H Ö R G E R Ä T E

Meisterbetrieb seit 1993

www.odelga.de

E-Mail: info@odelga.de

Heimatverein feiert die Walpurgisnacht

Wir wollen keine Geister beschwören und auch keine Hexen vertreiben, es soll nur darum gehen, einmal wieder fröhlich beisammen zu sein. Dazu haben wir uns einiges ausgedacht. Termin der Veranstaltung ist – wie es sich gehört – **Sonabend, 30. April 2011.**

Treffpunkt um 16:30 Uhr U-Bahn Kiekut. Von dort machen wir eine etwa zweistündige **Wanderung zum Schulreservat** in der alten Kieskuhle am Waldreiterweg. Wer an der Wanderung nicht teilnehmen kann oder will, kann sich auch gegen 18:30 Uhr direkt am Schulreservat einfinden.

Für Essen und Trinken ist gesorgt. Ein Programm wird uns etwas über den Blocksberg erzählen und wir wollen auch Spielen und Singen. Die Veranstaltung muss nicht bis nach Mitternacht dauern, aber wir wollen auch nicht schon vorher einen Schluss festsetzen.

Es wird ein Kostenbeitrag von 10,- € für Essen und Trinken erbeten. Was es alles geben soll, wird noch nicht verraten, aber wir freuen uns sehr, dass der **Rosenhof 1 in Großhansdorf uns alles zum Selbstkostenpreis liefert.** Ein herzliches Dankeschön für diese großzügige Unterstützung! ■

Für die Planung wird um Anmeldung bis zum 23. April 2011 gebeten bei Erika und Joachim Wergin, Telefon 66140.

Plattdüütsch Runn

Wi wüllt bi dat nächste Dreepen **Bööker un Autoren vörstellen.** Wannehr? An'n **27.04.2011** üm halbig Acht. Wo? In't DRK-Huus Papenwisch 30 in Groothansdörp. Ward seeker een komodigen Obend. Weer fein, wenn du ook kumst. Büsst von Harten willkommen! ■

*Schullt denno Frogen geewen,
Utkunft giffet Peter Berndt, 04102-62006*

Tagesfahrt per Bus und Schiff

Am **Freitag (!), 20. Mai**, wollen wir zu einer Fahrt in die **blühende Haseldorfer Marsch** starten. Auf der Fahrt können wir uns hoffentlich an blühenden Apfelbäumen erfreuen. **Mittagessen** in Haseldorf, danach **Rundgang durch den Park mit Besichtigung der Kirche.** Nach dem Kaffee Abfahrt mit dem Schiff ›Tidenkieker‹ zu einer dreistündigen **Fahrt durch die Elbwatten** mit sachkundigen Erklärungen.

Abfahrt um 10:00 Uhr U-Bahn Großhansdorf, Zwischenhalt am Rathaus, 10:15 Uhr ab U-Bahn Schmalenbeck. Rückkehr an Großhansdorf gegen 21:30 Uhr, Fahrkosten für Bus und Schiff 32,- €. ■

Anmeldungen bei Wergin, Telefon 66140

Niederdeutsche Autorenlesung

Am **Dienstag, 5. April**, um 19:30 Uhr lädt die Plattdüütsch Runn ein zu einer Niederdeutschen Lesung in die **Gemeindebücherei**, Schulzentrum Sieker Landstraße 203. Unter dem Motto ›**Ook in Stormarn snackt wi platt**‹ lesen Autoren aus dem Stormarer Schriftstellerkreis Geschichten und Gedichte aus ihrem und unserem Alltag.

Mit Humor soll es durch den Abend gehen, lassen Sie sich überraschen, für Snacks und Getränke in der Pause ist gesorgt. Lassen Sie sich diesen Ohrenschaus nicht entgehen! Der Eintritt beträgt 5,- €. Karten sind ab 21. März zu den Öffnungszeiten in der Gemeindebücherei Großhansdorf zu erwerben, sowie beim Heimatverein unter Telefon 04102-62006. ■

Peter Berndt

Treffen der AWO

Am **Donnerstag, 14. April** fahren wir zur **Käserei Holtsee.** Abfahrt um 9:15 Uhr ab U-Bahn Schmalenbeck. ■

Infos bei Margrit Eggert, Tel. 66217

LOTTO · TABAK · LESEN · SCHREIBEN · SCHENKEN

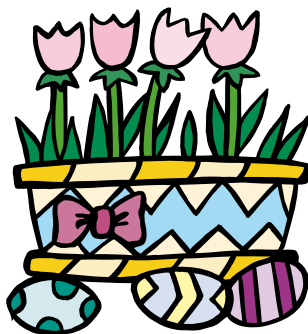
RIEPER 40
JAHRE

Großhansdorf
Eilbergweg 5c
Tel. 04102-63335
Rieper@Eilbergweg.de

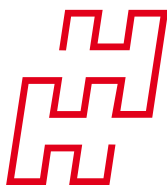
Ihr Trendgeschäft in Großhansdorf

**Wir wünschen
unseren Kunden
ein frohes
Osterfest!**

*...bei Rieper
kauf' ich gern!*



Öffnungszeiten: Mo-Fr durchgehend
von 9:00-18:30 Uhr · Sa. 8:30-14:00 Uhr



Hans-Joachim Höwler
STEUERBERATER

*Ihr Berater in **allen** Steuerfragen im Ort*

Papenwisch 32 · 22927 Großhansdorf · ☎ **63071** · Fax 65237

- | | | | |
|--|---|---|---|
| Allgemeine Steuerangelegenheiten | ☑ | ☑ | Baulohnabrechnungen |
| Betriebliche und private Steuererklärungen | ☑ | ☑ | Existenzgründungen, Rechts- und Gesellschaftsformen, Gesellschafterwechsel und -nachfolge |
| Finanz-, Lohn-, Gehaltsbuchhaltung | ☑ | ☑ | Unternehmensnachfolge, Vermögensplanung, Altersvorsorge |
| Jahres- und Zwischenabschlüsse | ☑ | ☑ | Übernahme von Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckungen |
| Betriebswirtschaftliche Belange | ☑ | ☑ | Erbschafts- und Schenkungsangelegenheiten |
| Investitions- und Finanzierungsfragen | ☑ | | |
| Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten | ☑ | | |

Deutsches Sportabzeichen

Es ist wieder soweit, die Termine für die Abnahme des Deutschen Sportabzeichens stehen fest. Der erste Abnahmetermin ist **Mittwoch, 20. April**, um 14:00 Uhr.



Treffpunkt ist der Parkplatz Rauhe Berge am Waldreiterweg, wo dann 7 km **Nordic-Walking**, **Walking** für die Altersklasse ab 18 Jahren und 10 km **Wandern** ab der Altersklasse 65 abgenommen werden. Bitte Meldungen pünktlich vor Ort abgeben.

Ab Dienstag, 3. Mai, von 18-20 Uhr ist dann bis 27. September Training und Abnahme der Leistungen möglich, auch während der Sommerferien. Für die Abnahme des Deutschen Sportabzeichens ist keine

Vereinszugehörigkeit erforderlich. Kosten entstehen nur für die Schwimmdisziplinen, die bitte möglichst früh absolviert werden sollten! Schwimmtermine in Absprache und mit Rücksicht auf das Wetter kurzfristig.

Fragen beantwortet Frau Gisela Schumacher, Telefon 04102-62463

Schmalenbecker Abendmusik

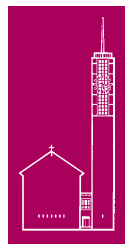
In der Evangelisch-Lutherischen Auferstehungskirche, Alte Landstraße 20:

■ Sa. 9. April, 18 Uhr:
**230. Schmalenbecker
Abendmusik**

**»Der Mond ist
aufgegangen«**

Abendlieder in verschiedenen Stilrichtungen

Jugendkantorei; Leitung: Tomma Schroeder-Harms; Eintritt frei



Veranstaltungen der Senioren Union Großhansdorf

Unsere nächste Veranstaltung am **Mittwoch, 13. April**, basiert auf einem Vorschlag von Herrn Eichelberg. Es geht um ein Thema, das wohl viele interessieren wird: Sicher haben wir alle sehr unterschiedliche Erinnerungen an unsere Schulzeit. Klassentreffen machen viele Erinnerungen wieder lebendig. **Wie aber lernen und erleben unsere Enkelkinder ihre Schule?**

Schule ist heute anders, aber was hat sich so grundlegend geändert? Herr Ralph Märcker, Rektor der traditionsreichen Wöhrendammschule wird erläutern, welcher Wandel sich im Schulleben in den letzten Jahrzehnten ergeben hat und welches Angebot allein an den Grundschulen unseres Ortes geboten wird, um die Schüler auf die Anforderungen der weiterfüh-

renden Schulen vorzubereiten. Neben Herrn Märcker wird der Schulverbandsvorsitzende, Herr Bürgermeister Voß, Fragen beantworten.

Wir treffen uns um **15 Uhr in der Wöhrendammschule**. Gäste sind wie immer herzlich willkommen. Nach der Veranstaltung ist ein gemeinsames **Kaffeetrinken** im CAREBA, Schaapkamp 5, geplant. Bitte melden Sie sich möglichst bald bei dem Ehepaar Peters unter der Telefonnummer 04534-291084 an und lassen uns gleichzeitig wissen, ob Sie an dem Kaffeetrinken teilnehmen möchten.

Vorschau: Am 17. Mai veranstalten wir eine Ganztagesfahrt nach Hankensbüttel zum Kloster Isenhagen und zum Otterzentrum.

■ Waltraud Borgstedt



Nutzen Sie meine Erfahrung.

Versichern, vorsorgen,
Vermögen bilden.
Dafür bin ich als Ihr Allianz
Fachmann der richtige Partner.
Ich berate Sie umfassend
und ausführlich.
Überzeugen Sie sich selbst.

Vermittlung durch:
Steffen Leist e.K., Generalvertretung
Wöhrendamm 52, D-22927 Großhansdorf
steffen.leist@allianz.de
www.allianz-leist.de
Tel. 0 41 02.67 86 58, Fax 0 41 02.69 16 92
Tel. 0 40.5 47 39 30, Fax 0 40.54 73 93 33

Hoffentlich Allianz.



Veranstaltungen im April 2011

Rosenhof Großhansdorf 2:
Sonntag, 17. April 2011
Rosenhof Großhansdorf 1:
Montag, 18. April 2011
jeweils um 16.00 Uhr

„Dat Schönenfest op Platt“

In rustikalem Scheunenambiente
präsentieren vier Musical-Sänger
vom Ohnsorg-Theater bekannte
Erfolgsmelodien in „plattdütsche
Spraak“. Eintritt: € 12,00 pro
Person inkl. Koffi un Koken

Anmeldungen nehmen Frau Statz
im Rosenhof Großhansdorf 1
unter **04102/69 86 69**
oder Frau Scholz im Rosenhof
Großhansdorf 2 unter
04102/69 90 69 sehr gern
entgegen.

Wir freuen uns auf Ihren
Besuch!

Rosenhof Großhansdorf 1+2
Hoisdorfer Landstr. 61+72
22927 Großhansdorf
www.rosenhof.de

10. April: Fantasia – Eine musikalische Reise ins Reich der Fantasie

Das Ende des langen kalten Winters zeichnet sich immer deutlicher ab. Die Tage werden länger, und die Gedanken der Menschen beginnen sich wieder um kommende Ferien und Reisen zu drehen.



Eine Reise der besonderen Art, kann jeder, der sich darauf einlässt, mit dem Orchester der Feuerwehr unternehmen. Diese Reise findet im Konzertsaal statt und lässt die Zuhörer magische Orte dieser und anderer Welten besuchen.

Die Musik des Orchesters, begleitet von stimmungsvollen Bildern und kurzen Geschichten, führt die Zuhörer (und Zuseher) kreuz und quer durch fantastische Geschehnisse und die damit verbundenen klanglichen Erlebnisse. Auch in diesem Jahr hat Dirigent Dominik Fakler es wieder fertiggebracht, mit seinen Musikern ein

komplett neues Programm einzuspielen. Bisher fand das Premierenkonzert eines neuen Programms immer in Ahrensburgs Eduard-Söring-Saal statt, der wegen seiner ausgezeichneten Akustik von Zuhörern und Musikern gleichermaßen geschätzt wird. Leider wird dort gerade umgebaut, so dass die Orchesterführung beschlossen hat, das neue Programm in diesem Jahr in Großhansdorf vorzustellen. Am **Sonntag, 10. April 2011, um 17:00 Uhr im Forum des EvB** werden die Leinen gelöst und die Reise beginnt.

Musikalische Bearbeitungen literarischer Vorlagen sowie Musik aus fantastischen Filmen und märchenhaften Musicals führen die Zuhörer ins Reich der Fantasie und sorgen für einen kurzweiligen, unterhaltsamen Vorabend. Die Bordkarten können bis zur Abfahrt an der Abendkasse erworben werden oder bereits im Vorwege bei Rieper im Eilbergweg. Wir wünschen uns allen gemeinsam eine gute Reise!



■ Torsten Lewald

ALS NEUE MITGLIEDER IM HEIMATVEREIN BEGRÜßEN WIR SEHR HERZLICH:

ANNA NOLTING · DR. ROGER NOLTING · DAVID MAGNUS NOLTING
DETMAR STEDING · ROSEMARIE STEDING · HORST WELZEL · BRIGITTE WELZEL

Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert herzlich:

*zum 85. Geburtstag am 21. April: Frau Gretchen Manz
zum 75. Geburtstag am 7. April: Frau Maria-Anne Block
zum 75. Geburtstag am 7. April: Frau Waltraud Borgstedt*



Montage Service

Innenausbau • Reparaturen • Hausmeisterservice
Montage • Beratung & Planung • Renovieren & Räumung

*Ihr zuverlässiger Handwerker
rund um Haus, Hof & Garten*

Anschrift: IV. Achtertvierte 3
22927 Großhansdorf
Telefon: 04102 / 653 68
Mobil: 0172 / 635 88 07
Fax: 04102 / 2018407
E-Mail: buchner.jb@aol.com

ROLLADENBAU
MARKISEN
INSEKTENSCHUTZ
FENSTER • TÜREN
VORDÄCHER
TORANLAGEN

Das Beste für Ihr Haus

**SCHMIDT
& JAHN**

**Rollläden und Markisen
in ihrer ganzen Vielfalt!**

Ständige Ausstellung – auch samstags von 10-12 Uhr!

Schmidt & Jahn – Fachbetrieb
Lübecker Str. 2a • 22926 Ahrensburg

Telefon: (0 41 02) 4 12 34
Telefax: (0 41 02) 4 37 49

G O E D E C K E
B E S T A T T U N G E N



Wir helfen Ihnen im Trauerfall, sofort und zuverlässig, Tag und Nacht.

0 41 02 / 69 15 62

Erd- und Feuerbestattungen • See- und Naturbeisetzungen
Anonyme Bestattungen und Alternativen (z.B. halbanonym auf dem Waldfriedhof)
Persönliche Begleitung • Bestattungsvorsorge (kostenfrei)
Ausführliche Beratung, gerne bei Ihnen im Hause

Ihr Bestattungsinstitut in Großhansdorf • Eilbergweg 3

Di. 12. April, 19:30 Uhr, Studio 203

*Prof. Dr. Till Requate, Institut für
Volkswirtschaftslehre, Universität Kiel:*

**»Deutsche Klimapolitik:
symbolisch, teuer, ineffizient?«**

Klimapolitik beschäftigt sich mit der Ausarbeitung verbindlicher Abkommen zum Schutz des Klimas und mit Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels. Steigende Temperaturen werden voraussichtlich erhebliche Kosten verursachen. Vor allem die Verringerung der Treibhausgaskonzentration in der Atmosphäre ist seit der Umweltkonferenz im japanischen Kyoto (1997) ein herausragendes Ziel. Als besonders geeignete Instrumente zum Klimaschutz gelten der Emissionshandel, die Förderung erneuerbarer Energien und jeweils situationsbezogene politische Maßnahmen wie das kürzlich erlassene Glühlampenverbot.

Im Vortrag werden die wesentlichen Maßnahmen der deutschen und europäischen Klimapolitik erläutert und auf ihre beabsichtigte Wirkung hin untersucht. Sind sie im Hinblick auf die entstehenden Kosten wirklich effizient? Sind sie miteinander verträglich? Halten sie einer volkswirtschaftlichen Kosten-Nutzen-Abwägung stand, oder gibt es vielleicht geeignetere Maßnahmen, das Geld zu verwenden?

Do. 14. April, 18:00 Uhr, Rosenhof 1

*Prof. Dr. Hartmut Roweck, Institut für
Naturforschung, Universität Kiel:*

»Kann es sein, dass die Vögel auch aus Freude singen? (mit Klangbeispielen)«

Wir Menschen empfinden den Gesang der Vögel meist als angenehm und wohlklingend. Bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts hinein nahm man an, dass Vögel aus Lebensfreude oder zur Erbauung der Umwelt singen. Die Verhaltensbiologie entdeckte dann die Bedeutung des Gesangs für das Anlocken der Partner und für die Abgrenzung des jeweiligen Reviers. Doch ist damit die Bedeutung des Gesangs hinreichend erklärt? Prof. Roweck fragt: »Warum singen bei manchen Arten auch die Weibchen? Welche Bedeutung haben die Gesänge im Winterquartier oder während des Zuges? Wie erklärt sich der Gesang im Duett? Inwieweit findet die emotionale Gestimmtheit der Tiere ihren Ausdruck in den unterschiedlichen Gesangsarten?« Diese und andere Fragen sollen im Vortrag untersucht und mit zahlreichen Klangbeispielen vor allem aus der heimischen Vogelwelt beantwortet werden.

**Eintritt für alle Vorträge 4,-€,
Schüler und Studenten 1,- €,
Mitglieder kostenfrei**

■ *Dr. Dirk Holtkamp*

*Für die vielen Glückwünsche, Blumen und
Aufmerksamkeiten anlässlich meines
80. Geburtstages möchte ich mich, auch im Namen
meiner Frau, ganz herzlich bedanken.
Günther Wangelin*

ambulanter Pflegedienst



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

der DRK-Sozialstation Großhansdorf

Unser Service-Angebot:

- + Behandlungspflege lt. ärztl. Verordnung
- + alle Leistungen der Pflegeversicherung
- + Häusliche Krankenpflege
- + Haus- und Familienpflege
- + Urlaubspflege
- + Pflege nach Krankenhausaufenthalt
- + Beratungsgespräche
- + Verleih von Pflegehilfsmitteln und Beschaffung
- + Haushaltshilfen
- + Essen auf Rädern
- + Hausnotruf
- + umfangreiche Beratung in allen Bereichen

Ltd. Schwester: Karin Heino · Telefonisch erreichen Sie uns werktags von 8-13 Uhr
Persönliche Gespräche nach Absprache · Für unsere Patienten sind wir 24 Std. erreichbar

Telefon: 04102-626 13 · Papenwisch 30 · 22927 Großhansdorf

unser Ziel ist es, unseren Großhansdorfern einen Lebensabend – so lange wie möglich – zu Hause in gewohnter Umgebung zu sichern.

Wolfgang Schelzig · Steuerberater

Bültbek 1 · 22962 Siek (bei Ahrensburg)

Beratungsschwerpunkte:

Finanzbuchhaltung und Lohn-/Baulohnbuchhaltung (zeitnahe EDV-im-Haus-Verarbeitung)	Existenzgründungs- und Rechtsformberatung
Jahres- und Zwischenabschlüsse freiwillige Abschlussprüfungen	Investitions- und Finanzierungsberatung RATING-BERICHTE ←←←←←
betriebliche und private Steuererklärungen	Beratung zur Vermögensplanung und Altersvorsorge
Beratung zum Gesellschaftsrecht und zur Unternehmensnachfolge	Beratung und Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten
allgemeine Steuer- und Gestaltungsberatung	Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckung
betriebswirtschaftliche Beratungen	

Telefon:
04107-850 111

Telefax:
04107-7567

Funk-Telefon:
0174-187 63 11

Internet: www.steuerberater-schelzig.de · Email: wschelzig@steuerberater-schelzig.de

Klangschalenmeditation

Bei einer Klangschalenmeditation werden die Klangschalen aus Metall behutsam angeschlagen, während die Meditierenden in Rückenlage bequem auf dem Boden liegen. Die sanften und harmonischen Klänge werden über das Gehör aufgenommen und führen schnell in eine tiefe Entspannung.

Klangschalen erzeugen nicht nur Töne, sondern auch heilsame Schwingungen. Diese übertragen sich auf den Körper. Stress, Ängste, Sorgen, Zweifel und andere Gefühle, die sich negativ auf unsere Gesundheit auswirken, können losgelassen werden, was dazu führt, dass der Körper und die eigenen Bedürfnisse wieder besser wahrgenommen werden.

Am Anfang verstärkt eine Fantasiegeschichte die Reise nach innen. Nach der

Meditation besteht für jeden die Möglichkeit, die unterschiedlich großen Schalen auf dem eigenen Körper wahrzunehmen und sich bei Bedarf mit anderen auszutauschen. Die Klangschalenmeditation ist für alle Altersgruppen geeignet.

Es stehen drei Termine im »Haus Papenwisch«, Papenwisch 30, zur Verfügung: **Donnerstag, 19. Mai, von 15:30-16:30 Uhr; Freitag, 17. Juni von 15:30-16:30 Uhr; Mittwoch, 13. Juli von 19:00-20:00 Uhr.**

Die Kosten betragen pro Termin 10,- €. Bequeme Kleidung, eine Decke und ein Kissen sollten mitgebracht werden. Anmeldungen ab sofort montags und freitags von 9-12 Uhr sowie dienstags von 16-19 Uhr unter Telefon 04102-66237 oder unter info@drk-grosshansdorf.de. Weitere Infos unter www.drk-grosshansdorf.de. ■

Steuerberatung auch in Ihren eigenen 4 Wänden

Ich berate Sie gern in allen Steuerfragen
u.a. auch bezüglich der aktuellen Rentenbesteuerung.

Steuerberaterin Dunja Dörrhöfer, geb. Heuer

Am Brink 16 · 22927 Großhansdorf
Telefon (04102) 708 662 · Fax (04102) 708 663

TAXI **bernd Liebetanz**
TAXEN BETRIEB

wir machen sie mobil.

GROSSHANSDORF **04102-69 10 69**

Bilder von der Besichtigung der Elbphilharmonie am 19. März 2011



Am Sonnabend, 12. März 2011, war es wieder soweit. Morgens waren von einem eingespielten Team die Tische schön und festlich gedeckt worden. Am Nachmittag versammelten sich dann zahlreiche Mitglieder und Freunde des Vereins, die einen gemütlichen Nachmittag er-



res ein, die wie immer in der Januarausgabe des Waldreiters veröffentlicht worden sind. Zum Schluss bedankt er sich für die gute Zusammenarbeit mit Gemeindevertretung und Gemeindeverwaltung.

Der Kassenbericht wird von Herrn Bernhard Groß vorgetragen. Er zeigt wieder einmal, dass der Vorstand umsichtig und sparsam gewirtschaftet hat. Dem Vorstand wird einstimmig Entlastung erteilt.

Mit viel Beifall bedacht wird die Ehrung von Frau Elsbeth Lück. Sie ist für Glückwünsche zu besonderen Geburtstagen ab 75 Jahren zuständig und erfreut damit die Jubilare.



Nach diesem offiziellen Teil unterhielt das Trio ›Flötentöne‹ aus Hammoor die Versammlung mit klassischen und volkstümlichen Stücken, die ebenfalls viel Beifall fanden.

■ Joachim Wergin

warteten und sich freuten, Freunde und Nachbarn mal wieder zu treffen. Es war nicht so, dass die Vereinsangelegenheiten nicht sehr interessierten, aber es gehört – alle Jahre wieder – beides zusammen.

Bürgervorsteher Jens Heinrich überbrachte die Grüße der Gemeinde. Ist er eigentlich immer noch der ›Neue‹? Schließlich ist Herr Heinrich schon ein Jahr im Amt und als Gemeindevertreter sowieso ein erfahrener Mann. Er geht kurz auf die Geschichte des Heimatvereins ein und betont, dass dieser bis heute zur Integration im Ort beiträgt – insbesondere auch durch das Vereinsorgan ›Der Waldreiter‹ und die zahlreichen Veranstaltungen, die der Verein durchführt. Pastor Dr. Schröder von der Evangelischen Kirche stellt fest, dass Kirche und Heimatverein in Großhansdorf in der schweren Nachkriegszeit gegründet worden sind. Frau Ursula Rieper stellt sich als gerade gewählte Vorsitzende der Volkshochschule vor.

In seinem Jahresbericht 2010 geht der 1. Vorsitzende Peter Berndt noch einmal auf die Veranstaltungen des vergangenen Jah-



Der amtierende Vorstand (von links): 2. Vorsitzender Joachim Wergin, Ehrenvorsitzender Christoph Blau, Elsbeth Lück, Elke Meyer, Gunter Nuppnau, Rudolf Lück, Schriftführerin Heinke Mulsow, 1. Vorsitzender Peter Berndt und Schatzmeister Bernhard Groß

Scheinwerferstellung in Schmalenbeck

Zu dem Artikel im Waldreiter, Heft 3/2011, hat Herr Gerhard Köhler aus Siek folgendes mitgeteilt: »Ich bin Jahrgang 1929, meine Familie wohnte in Schmalenbeck,



Loge 1. Meine Eltern hatten in dem Haus ein kleines Lebensmittelgeschäft. Ich weiß, dass sich eine Scheinwerferstellung an den Vierbergen, Verlängerung vom Ahrensburger Redder, befunden

hat, ganz in der Nähe der hohen Betonbrücke über die Hochbahnlinie. Einzelheiten weiß ich nicht, ich erinnere mich nur, dass der Scheinwerfer oft unsere ganze Straße



Die Hochbahnbrücke hinter Bahnhof Schmalenbeck in Richtung Hamburg; Postkarte ca. 1965

ausleuchtete. Wir hatten Angst, dass wir mal Ziel eines Bombenabwurfs werden könnten.«

■ J.W.

Sportliche Ereignisse mit der Grundschule Schmalenbeck

Die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Schmalenbeck stellten in den vergangenen Wochen ihren Teamgeist und ihre sportlichen Fähigkeiten bei verschiedenen, kreisweiten Sportveranstaltungen unter Beweis.

Bereits am 10. Dezember 2010 hat eine Auswahl von 10 Jungen bei »Jugend-trainiert-für-Olympia« im Bereich Fußball – Jungen – teilgenommen. Nach schnellen Spielen konnte sich die Schmalenbecker Mannschaft gegen insgesamt 9 Mannschaften durchsetzen und erreichte den 1. Platz: Kreismeister. Dadurch sicherten sich die jungen Spieler ihr Ticket zum Bezirksvorentscheid, der am 21. Januar 2011 in Ahrensburg ausgetragen wurde.

Diesmal kämpfte die Mannschaft gegen die jeweiligen Kreismeister aus den Kreisen Segeberg, Stadt Lübeck und Herzogtum Lauenburg und zeigte ihr Können. Am Ende reichte es zu einem grandiosen 3. Platz. – Ca. 2 Wochen später, am 7. Februar 2011, nahmen 10 weitere Sportler an

einem anderen Turnier unter dem Motto »Jugend-trainiert-für-Olympia« – diesmal im Bereich Handball – Jungen – teil. Sie erreichte den zweiten Platz: Vizekreismeister.

Am 16. Februar 2011 veranstaltete die Gemeinschaftsschule »Am Heimgarten« in Ahrensburg ein Hallensportfest für Förderschulen, Grundschulen und Orientierungsstufen. Insgesamt traten 28 Mannschaften (darunter 18 Grundschulmannschaften) aus dem Kreis Stormarn in den Disziplinen Medizinballstoßen mit der rechten und der linken Hand, Bananenkistenrennen (Hindernislauf), klassischer 50-m-Lauf sowie Staffellauf gegeneinander an. Die Grundschule Schmalenbeck stellte zwei gemischte Mannschaften mit jeweils sechs Kindern auf und erreichte im Bereich der Grundschulen den 6. und den 17. Platz!

Allen Mannschaften »Herzlichen Glückwunsch« zu den sportlichen Erfolgen!

■ Ilka Bremer

Vom 21. bis 25. Februar fanden an unserer Schule einmal wieder (wie fast jedes Jahr) die Lesetage statt. Jede Klasse – manchmal auch Schüler verschiedener Klassen – liest dann ein bestimmtes Buch und bastelt viele schöne Dinge dazu. Rundherum gibt es immer ein Rahmenprogramm.

Die Klassen 1 a und 1 b haben das Buch ›Elmar der Elefant‹ gelesen. In den Klassen 2 a und 2 b waren die Bücher ›Es muss auch kleine Riesen geben‹ und ›Das Traumfresserchen‹ das Thema. Die 3. Klassen haben sich mit den Büchern ›Märchen‹ und ›Fliegender Stern‹ beschäftigt.

Wir drei gehen in die Klassen 4 a und 4 b. Wir haben zusammen mit unseren Klassenlehrerinnen Frau Holst und Frau Thiemann ganz spannende Bücher gelesen. Die Klasse 4 a hat das Buch ›Sams Wal‹ gelesen. In dem Buch ›Sams Wal‹ geht es um einen Jungen, der einen Wal retten möchte. Dabei hilft ihm Angus, ein Naturwissenschaftler. Doch da sind noch zwei andere Typen, sie heißen Bill und Digger und sie wollen den Wal töten.

Einige Schüler lasen auch ›Moby Dick‹. Herr Dr. Weißenberger ist ein Meeresbiologe aus Norwegen. Er hat uns einen PowerPoint-Vortrag über seine Walforschung geschickt. Wir haben ihm unsere Fragen gemailt und nun bekommen wir die interessanten Antworten zurück.

In der Klasse 4 b wurde ›Oskar und die Giftaffäre‹ gelesen. Darin geht es um einen Vergiftungsfall, der durch Pflanzenschutzmittel hervorgerufen wurde. Wir haben viel über verschiedene Anbaumethoden in der Landwirtschaft und gesunde Ernährung gelernt. Auch darüber, wie man sich in einem Notfall verhält. Dazu haben wir auch die stabile Seitenlage geübt. Über verschiedene Hunderassen und besonders den Golden Retriever, der in unserem Buch vorkam, haben wir einen Steckbrief erstellt. In einem Rollenspiel, vielen Rätseln und Arbeitsblättern vertieften wir unser Wissen. Einen kleinen Stadtplan von dem Ort, an dem die Geschichte spielt, haben wir auch gezeichnet. Zum Schluss haben wir noch ein Spiel mit Fragekarten zu unserem Buch gebastelt und gespielt.

Jeden Morgen haben die Viertklässler ihren Paten aus der 1. Klasse etwas vorgelesen. Neben dem Lesen gefiel allen Schülern auch das Rahmenprogramm: Lesezeichen basteln, Buttons und Buchstützen herstellen.

Einen Film (›Kalle Blomquist‹ von Astrid Lindgren) haben wir auch angeschaut, und an einem Tag kam eine Dame vom Hamburger Abendblatt. Sie hat uns viel über den Ablauf bei der täglichen Herstellung einer Zeitung erzählt.

Gut, besser, Lesetage!

■ Geschrieben von Sophia Reinhold,
Kira Schneider und Jonas Balcerek



Marcus Becker

Ihr Raumausstatter

Fenster-Dekorationen · Eigene Polsterei
Teppicharbeiten · Markisen · Rollos
Insektenschutz · Jalousetten · Plissees
Textile Ausstattung von Wohnmobilen und Schiffen

Am Schwarzen Berg 19 a · 22955 Hoisdorf
☎ (04107) 47 11 · raumausstatter@kabelmail.de



Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf

Am 26. Februar 2011 fand im Waldreitersaal die diesjährige Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf statt. Nach Eröffnung der Sitzung und Begrüßung der Gäste durch den Wehrführer Andreas Biemann richtete zunächst Bürgermeister Janhinnerk Voß einige Grußworte an die Anwesenden.

Er ging insbesondere auf den 1. Abschnitt des Feuerwehrgerätehaus-Umbaus ein, dessen Beendung zu diesem Zeitpunkt unmittelbar bevorstand. Bereits am Tag zuvor konnte die Einsatzabteilung die Umkleideräume im neuen Anbau beziehen. In der 10. Kalenderwoche ist die Schlussabnahme vorgesehen. Bürgermeister Voß bedankte sich bei den Kameradinnen und Kameraden der Einsatzabteilung für die erbrachten Eigenleistungen, beim Gemeindeführer, der sehr viel Zeit in die Begleitung des Bauabschnitts gesteckt hat und auch bei der Hauptamtsleiterin Gabriele Hettwer, die den Umbau seitens der Gemeindeverwaltung sehr intensiv begleitete.

Anschließend richtete der Leiter der Polizeistation Großhansdorf, Polizeihauptkommissar Stephan Albrecht ein Grußwort an die Anwesenden. Er zeigte sich einmal mehr darüber beeindruckt, wie schnell die Freiwillige Feuerwehr Großhansdorf bei gemeinsamen Einsätzen vor Ort ist. Es folgten die Berichte des Kassenwartes

Michael Drenckhahn, der Jugendgruppenleiterin Annika Behrendt, des Kameraden Thomas Mohr stellvertretend für die Brandschutzerziehungsbeauftragte Birgit Schwarz, des Orchesterführers Wolfgang Karnstedt und des stellvertretenden Wehrführers Thomas Drenckhahn.

Die 19 Mitglieder der Jugendfeuerwehr, darunter vier Mädchen, absolvierten im vergangenen Jahr 79 Übungsdienste, Ausfahrten, Sonderdienste und Jugendausschusssitzungen. Zudem wurde gemeinsam mit der Jugendfeuerwehr Ahrensfelde eine Gruppe für die Absolvierung der Leistungsspange gestellt, die insgesamt 24 Mal trainierte. Im Rahmen der Abnahme der Leistungsspange, welche das höchste Abzeichen der Jugendfeuerwehren in Deutschland ist, erfolgen eine Schnelligkeitsübung, ein Löschangriff gemäß der Feuerwehrdienstvorschrift 3, ein Staffellauf, Kugelstoßen und ein Theorie-Teil. Die Abnahme wurde im Oktober, wenn auch erst im zweiten Anlauf, mit Bravour bestanden.

An der Brandschutzerziehung haben im letzten Jahr insgesamt 324 Kinder teilgenommen, davon 246 Kinder aus den Kindertagesstätten und 78 Kinder aus den Grundschulen. Seitens der Feuerwehr wurden dafür insgesamt 189 Stunden investiert. Die Brandschutzerziehungsbeauftragte Birgit Schwarz konnte den Dr.-Erwin-Fla-

KROHN-HEIZUNG^{GM}_{BH}

Ihr Servicepartner für Heizung · Bad · Energiesparsysteme

Service an 365 Tagen im Jahr!

☎ 04107/76 54 · Bültbek 26 · 22962 Siek

schel-Preis für Brandschutzerziehung für das Jahr 2009 gewinnen, der ihr im Oktober letzten Jahres vom Landesfeuerverband überreicht wurde.

Das Orchester absolvierte im vergangenen Jahr zehn sehr erfolgreiche Konzerte und Auftritte, darunter zwei Neujahrskonzerte, zwei Frühjahrskonzerte sowie jeweils ein Herbst- und ein Weihnachtskonzert. Nicht von Erfolg gekrönt war hingegen der bereits zweite Versuch, das Frühjahrskonzert auch in Bad Oldesloe zu etablieren. Erneut saßen mehr Menschen auf als vor der Bühne, sodass es in der Kreisstadt vorerst wohl zu keinen weiteren Auftritten kommen wird. Umso erfolgreicher und beeindruckender allerdings war die Aufführung des Großen Zapfenstreichs zur Verabschiedung des langjährigen Großhansdorfer Bürgervorstehers Uwe Eichelberg. Nach den Sommerferien 2010 begann eine neue Phase in der Geschichte des Orchesters. Die ersten 18 Absolventen des Projektes Rückenwind, ein seit 2007 bestehendes Musikprojekt zur Nachwuchsgewinnung, begannen den Klangkörper zu verstärken. Bereits im Herbst konnten und durften sie den ersten Teil des Herbstkonzertes mit bestreiten.

Für die Einsatzabteilung war das Jahr 2010 im Hinblick auf die Einsätze ein durchschnittliches Jahr. Insgesamt 74 Mal musste die Freiwillige Feuerwehr Großhansdorf ausrücken, dabei waren 27 Brände zu löschen und 37 Mal technische Hilfe zu leisten, neun Mal lag ein Fehlalarm vor, bei einem Einsatz handelte es sich um eine Alarmübung. Neun Personen konnten aus einer lebensbedrohlichen Lage gerettet werden.

Als besonderer Einsatz blieben der Großbrand am 6. Mai im Parador in Ahrensburg und der Gefahrguteinsatz am 1. Juli auf der Raststätte Buddikate im Gedächtnis.

Am 6. Mai wurde die Freiwillige Feuerwehr Großhansdorf im Rahmen der nach-

barschaftlichen Löschhilfe zu einem Großbrand in das Ahrensburger Industriegebiet Beimoorweg alarmiert. Dort war es im Wellnessbereich eines Fitnessstudios zu einem Brand gekommen. Dieser weitete sich ziemlich schnell auf benachbarte Gebäudeteile aus. Die Freiwillige Feuerwehr Großhansdorf erhielt ihren eigenen Abschnitt mit eigener Aufgabenstellung und konnte diese mit Hilfe einer Drehleiter der Berufsfeuerwehr Hamburg abarbeiten. Die Freiwillige Feuerwehr Großhansdorf war 5,5 Stunden im Einsatz.

Am 1. Juli wurde die Freiwillige Feuerwehr Großhansdorf zu einem Gefahrguteinsatz auf die Raststätte Buddikate an der A1 gerufen. Dort stand ein leckgeschlagener Tanklastzug mit 30.000 Litern Formaldehyd. Da das relativ kleine Leck nicht mit Bordmitteln abgedichtet werden konnte, entschied man sich, die Flüssigkeit auf angeforderte Tankzüge umzupumpen. Die Arbeiten am Lkw mussten unter Verwendung von Chemikalienschutzanzügen (CSA) ausgeführt werden und stellten hohe Anforderungen an die körperliche Belastbarkeit der eingesetzten Kameraden. Bei diesem Einsatz wurde die Freiwillige Feuerwehr Großhansdorf vom Löschzug Gefahrgut des Kreises Stormarn sowie von den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Ahrensburg unterstützt. Der gesamte Einsatz dauerte sieben Stunden.

Neben den Einsätzen wurden 24 Übungsdienste, 21 Sonderdienste, eine Dienstversammlung und zehn Vorstandssitzungen abgehalten. Insgesamt wurden 26 Lehrgänge an der Kreis- und an der Landesfeuerwehrschule absolviert. 21 Feuerwehrmitglieder nahmen an dem Seminar »Patientengerechte Unfallrettung« der Firma Weber Hydraulik teil, zwei Feuerwehrmitglieder reisten zur weltweit größten Ausbildungsveranstaltung für technische Hilfeleistung, den Rescue Days 2010. Veranstaltet wurden von der Feuerwehr u.a. wieder der jährliche Preisskat, der Tag

der offenen Tür und der Laternenumzug. Nach den Jahresberichten standen mehrere Wahlen an. Zum Gruppenführer wurde Peter Jarchow gewählt. Daniel Martini ist zukünftig stellvertretender Gruppenführer. Neuer Jugendfeuerwehrwart ist Daniel Köster, der zuvor bereits das Amt des Stellvertreters inne hatte. Weiterhin wurde Sven Meyborg zum Kassenprüfer gewählt.

Es gab noch eine Reihe von Beförderungen und Ehrungen. Abschließend bedankte sich Wehrführer Andreas Biemann bei der Gemeindeverwaltung und der Gemeindevertretung, bei seinem Stellvertreter, beim Vorstand und bei den Feuerwehrkameradinnen und -kameraden für die Unterstützung, gute und konstruktive Zusammenarbeit und den erbrachten Einsatz im Jahr 2010. Ein besonderer Dank galt Hans-Peter Köhnemann, der nach 20 Jahren Mitgliedschaft von der Einsatzabteilung in die Reserveabteilung wechselt. Hans-Peter Köhnemann war in dieser Zeit zwölf Jahre lang Gruppenführer. Das Amt des Sicherheitsbeauftragten wird er vorerst weiter bekleiden. Wehrführer Biemann schloss die Jahreshauptversammlung mit dem Motto der Freiwilligen Feuerwehren: Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr.

■ Arne Müller

Ehrenamtlicher Werkstattleiter im Kindergarten gesucht!

Sind Sie im Ruhestand, handwerken gern und trauen sich zu, eine Gruppe von bis zu vier Kindern beim Handwerken anzuleiten? Dann melden Sie sich bitte möglichst schnell telefonisch unter 04102-61037 bei Frau van Exter, der Leiterin der Kindertagesstätte Wöhrendamm.



Die Kita verfügt über einen tollen Werkraum inklusive Werkzeug und vielen interessierten Kindern, aber leider nicht über eine Person, die regelmäßig dort Zeit mit einer kleinen Gruppe von Kindern bringt. ■



AVIVA Fitness

Sport, Gesundheit und mehr ...

Trainieren Sie für nur 29,90 € mtl.*

*im 12 Monats-Abo

Hoisdorfer Landstraße 38
22927 Großhansdorf
Tel: 04102 - 20 36 21
www.aviva-grosshansdorf.de

Am 19. Februar 2011 wurde im ausverkauften Waldreitersaal in Großhansdorf unter dem Motto »Hüttenzauber« eine Nacht für wohltätige Zwecke veranstaltet. Ehrengast war der Distrikt-Governor, Frau Hanne Krantz, der höchste Repräsentant über gut 100 Lions Clubs in Hamburg und Schleswig-Holstein.

Im stimmungsvoll dekorierten Saal – rund um Österreich mit Ski-Winterlandschaft und Hüttentresen im Mittelpunkt – fühlte man sich wie im Urlaub. Zünftige, zum Thema passende Musik und die aktuellsten Hits begeisterten die Besucher. Neben zusätzlicher Wein- und Cocktailbar konnten sich die Gäste zu Beginn der Veranstaltung an dem reichhaltigen Jausenbuffet stärken. Showeinlagen brachten die Stimmung um Mitternacht auf den Höhepunkt.

Der Reinerlös des Hüttenzaubers war mit gut 9.000 € ein voller Erfolg. Die vorhandenen Mittel wird der Lions Club Großhansdorf unter anderem verwenden, um einem schwerstbehinderten Jugendlichen aus der Region medizinische Geräte zur Verfügung zu stellen. Auch der Kinder- und Jugendchor der Kirche in Schmalenbek wird gefördert.

Ferner sollen zwei Jugendliche aus Großhansdorf, die sich um das Gemeinwohl verdient gemacht haben, an einem internationalen Jugendcamp der Lions teilnehmen. Bewerbungen bitte an unsere Geschäftsstelle, Schreibwaren Rieper im Eilbergweg.

Als internationale Spende fördern wir das Kinderhilfswerk für Bogotá, Maria Jakob e.V., das sich um Straßenkinder in Kolumbien kümmert. Außerdem fördern wir ein Jugendprojekt mit unserem Partnerclub in Litauen.

■ Werner Schneider



von links: Präsident Björn Woge, Distrikt-Governor Hanne Krantz, Vize-Präsident Diethelm Siebuhr



die Stimmung im Saal um Mitternacht

Ein Licht für Japan

Am Sonntag, 20. März, um 18 Uhr trafen sich etwa 200 Großhansdorfer auf dem Wöhrendammplatz, um der vielen Opfer in Japan zu gedenken. Ein Kondolenzbuch bot Gelegenheit zum Ausdruck des Mitgefühls. Bürgermeister Voß wird es dem japanischen Botschafter überreichen. ■



Fotos: R. Krumm

Auflösung von Original & Fälschung Nr. 17

Haben Sie die zehn Fehler des Rätsels aus der Februar-Ausgabe gefunden? Nebenstehend finden Sie des Rätsels Lösung...





»Besichtigung der Elbphilharmonie«

Wanderung am 19. März 2011

10 Fehler sind in dem unteren Bild versteckt



Blocksberg in Großhansdorf?

Demnächst ist es wieder soweit: Die Walpurgisnacht ruft die Hexen zum Tanz auf den Blocksberg. Der Blocksberg liegt im Harz, der Harz ist weit weg, und damit sind alle Hexen auch weit weg. So hatte ich immer gedacht. Doch vor einem Jahr ging ich am 1. Mai morgens am Mangahager Teich spazieren. Es war noch recht kühl, nur wenige Unerschrockene waren schon unterwegs. Da machte ich einen merkwürdigen Fund: Neben dem Weg steckte im Gras ein Stück Pergamentpapier, offenbar in aller Eile aus einem Buch herausgerissen. Nur mit Mühe war die alte Schrift zu entziffern:

Zauberspruch, um eine verlorene Sache wiederzufinden

*O mise mause maas,
was ich zuvor besaß,
o malla mirra mooren,
das habe ich verloren.
O maxi murxi muchen,
da fang ich an zu suchen.
O melle mulle mall,
ich suche überall.
O muckte mickte meckt –
Ein Kobold hat's versteckt!*

*O mure maure mer.
Ich sprach: »Gib's wieder her!«
O monne minne menn,
er fragt: »Was willst du denn?«
O mohme mahme miem,
da sagte ich zu ihm:*

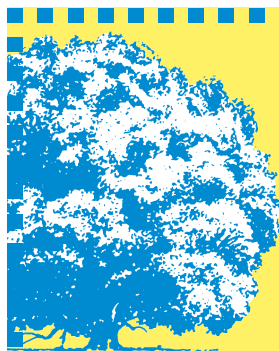
*O mise mause maas,
was ich zuvor besaß,
o malla mirra mooren,
das habe ich verloren ...*

... und so weiter, immer wieder von vorn, bis man die Sache gefunden hat.

Da fragte ich mich doch: Wie kommt der Zettel hierher? Die vergangene Nacht war die Walpurgisnacht. Ob sich auch hier in Großhansdorf Hexen versammeln? Den Verdacht hatte ich schon lange. Die große Wiese neben dem Teich wäre ein geeigneter Tanzplatz.

Sollte eine Hexe meinen Zettel in der vergangenen Nacht verloren haben? Konnte sie sich den Spruch nicht merken und brauchte einen Spickzettel? Ohne ihn kann sie den Spruch bei mir ja nicht finden. Wie beruhigend!

■ Margrit Strenzke



Frank Schypkowski

Ihr Gärtnermeister erledigt für Sie:

Gartenneuanlage und -umgestaltung · Gartenpflege
Platten- und Pflasterarbeiten · Zäune und Pergolen
Pflanzarbeiten · Kelleraußenwandisolierungen
Teichbau · Gehölzschnitt · Baumfällarbeiten

Grenzeck 3 ☎ 64891 · Fax 67461

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

Moin, Moin, miene Leeven Frünnen in de Stadt, un op'n Lann'n!

Szüh, miene Leeven Lüüd, Ostern steiht alwedder vör de Döör. Groad sünd de Wiehnachtsmänner ut Schokolaad wech, stoht de Osterschokohasen in't Regol von'n Supermarkt. Hüüt, in de snelleben-nigen Tiet, sünd ok de olen Osterbräuche in Vergeetenheet geroaten! Un de wi hüüt gor nich mehr op de Reech kriegen dot.

Ik heff mi mol een beeten in't Döör, in'ne Stadt un in'n Kroog klook mokt. Weer gor nich so eenfach. Hört sik nämlich ganz lich an, is dat ober nich!

Ji weet doch, dor weer toirst de oole Buurnregel: »Witte Wiehnachten – Grööne Ostern, or ümgedreht!« Szüh, un denn kümmt ok schon glieks de Osterhaas! De bringt to Ostern de Eier. Bi uns to Huus müssen wi an'n Ostersünndag schon morgen's in de Fröh de versteckten Nester in un's grooten Gorden sööken. Se weern in de Narzissen- und Sneeglöckchenstauden, ünner de Büsch' un in de Heek versteeken. Wenn wi Glück harrn, lööpt dörch denn Goorn, quer Beet, uns Müm-melmann. He harr de Eier versteckt.

Düssen Glooben giff dat siet Söss-teinhundertzweeunachtzig in Düütschland. Dat Osterei is ok dat Sünnbild vör de Fruchtbarkeit! Dat harrn de olen Germanen mit in ehre Fröhlingsbräuche inbröcht! Dorto gehören ok de Schlötelblomen un de Buschwindröschchen. Nich' to vergeeten de traditschonellen Osterfüür. Dormit schull de Winter verdreeven warrn, over

glieklfalls weer dat ok as Affwehrzennover in de Kööp hangen bleeven!

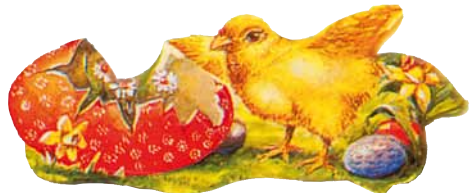
Un nich to vergeeten, dat Utpussen von Höhnereier. Een Deel wörr bunt anmolt or mit Biller bekleeft. Wörr'n an bunnen an'n lütten Boom in'n Goorn, or se keemen in de goode Stuu, an Birken- un Kirschtelgen anbröcht.

In Sleesien güngen an'n Oster-sünnobend-Obend de Kinner mit 'ner Rassel von Döör to Döör, un seggen ehren Snack up: »Oh Osterhas! Oh Osterhas! Schenk uns wat in'n Korf!« Szüh, so bekeemen se ehre lütt-jen Präsenste tosommen.

Dor geef dat ok noch: »Dat Stippenn!« De jungen Kirl's snieden sik ehnen Birkenstruus af un striekelten dormit ehre seute Deern rund üm denn Achtersteven. Dat heet so veel as: »Deern, ik mach' di, ik heff di leef!« Un jümmers to gooder Letzt': Ostersünndag morgens in de Fröh, vör'n Sünnenobgang, güng dat no eener sauberen Bach-quell, neem's een kräftigen Sluck fresch Woter, wünscht di in Gedanken wat Scheunes, un spa-zers wedder mit diene Frünnen no Huus.

Dat Wichtigste un Anstrenste dorbi weer: Se dörrten op denn ganzen Paad, hin un trüch, keen eenziges Wort snacken. Szüh, miene Leeven Frünnen: »Frohe Ostern« wünscht juch in de Stadt un Lann'n vun Harten!

■ Dieter Hopfe



Die alten Osterbräuche sind unvergessen

Die Karwoche stand immer im Zeichen innerlicher Bewegtheit. Gründonnerstag, Karfreitag waren besondere Festtage. Am Karfreitag, der für viele der Abendmahlstag war, kam zum Mittagessen durchweg ein Fischgericht auf den Tisch. Er war im besten Sinne ein Tag der Ruhe und Besinnlichkeit. Selbst auf den alten Landstraßen durfte laut Anordnung der Landesregierung der Schlagbaum nicht vor 4 Uhr nachmittags geöffnet werden.

Auch das Osterfest war mit besonderen Bräuchen verbunden, von denen Reste bis in die Gegenwart hinein lebendig geblieben sind. Es kündigt von der Auferstehung Jesu Christi aus dunkler Todes- und Grabesnacht. Passion und Auferstehung als biblisch überliefertes Heilsgeschehen haben den Charakter dieses christlichen Freudenfestes geprägt.

Der jährlich wiederkehrende Ostertermin wurde durch das Konzil von Nicäa im Jahre 325 auf den Sonntag nach der ersten Frühlingstagundnachtgleiche festgelegt. Damit rückt das Fest zwangsläufig an ein Denken heran, das auch heute noch vielfach – wohlgemerkt außerhalb der kirchlichen Verkündigung – in naturhaften Gegebenheiten im »Frühlingswehen« in dem »vom Eise befreiten Strömen und Bächen« in der Wiederbelebung der im Winter erstorbenen Vegetation, zu-

mindest eine symbolhafte Aussagekraft für das Ostergeschehen erkennen möchte.

Heute laufen neben der christlichen Verkündigung, die »lauter und rein« zu geschehen und allein auf Christus »den Fürsten des Lebens« hinzuweisen hat, mehr oder minder unter einer österlichen Tarnschicht verborgen, Ströme im Untergrund, die aus heidnischen Quellen, aus uraltem, an das Naturgeschehen geknüpftem Brauchtum bis in unsere Zeit hinein weiterfließen. Antike Vegetationsmythen und Fruchtbarkeitsriten wären in diesem Zusammenhang zu nennen. So ist z.B. das Osterei oder der Osterhase ursprünglich ein Ausdruck für frühlingsnahe Fruchtbarkeit.

Nach den stillen Tagen der Karwoche waren früher alle Kinder am Ostersonnabend außer Rand und Band. Am Abend gingen sie von Haus zu Haus, um Paascheier zu sammeln, wie früher die Ostereier allgemein genannt wurden. Das Wort »Paaschen« ist seiner Ableitung nach aus dem Passah- oder Osterfest zu erklären. Überall wurden am Ostersonnabend Eier gegessen. Jeder durfte so viel essen, wie er mochte. Dabei brachten es starke Esser bis auf 20 Stück. Das Ei ist ein uraltes Symbol des Lebens und der Fruchtbarkeit und somit das rechte Ostergeschenk geworden.

Am Ostermorgen versteckte man die für seine Kinder bunt bemalten Eier, die oft auch mit Sprüchen versehen waren, im Garten und ließ sie danach suchen. Welch eine Freude! Wir erleben es alljährlich wieder, wenn sich Hunderte von Kindern oft mit ihren Eltern und Bekannten im Ahrensburger Schlosspark, um nur einen Ort von vielen im Kreise Stormarn zu nennen, zum



Ostereiersuchen einfinden. Nicht selten erleben wir es auch heute noch, dass unsere Kleinkinder in dem Glauben sind, der Osterhase hätte die bunt bemalten Eier gelegt – aber die Kinder unserer Zeit sind nüchterner geworden, und manche junge Eltern möchten ihre Kinder ohne Illusionen aufwachsen sehen. Der Osterhase – das sind doch Relikte einer vergangenen Zeit! Nein! Ohne das Reich der Phantasie wäre – auch heute noch – jede Kindheit arm. Schulneulinge begrüßte man früher gern so: »Da kommen die Osterküken, da kommen die kleinen Osterhasen«, die dann liebevoll von den »Großen« in die Arme genommen wurden. In das Reich der Phantasie gehört auch der Osterhase. Die Kinderjahre vergehen so schnell, und die Zeit der Aufklärung über den guten alten Osterhasen setzt ja bekanntlich nicht erst am ersten Schultag ein.

In seinen Abzählreimen führt das Kind mit Vorliebe die Tiere und meist solche auf, zu denen sein Verhältnis ein besonderes ist. »Osterhase, lange Nase, legt ein Ei, und du bist frei.« Wir alle sind uns darüber einig, dass der Osterhase und die Ostereier, über die sich unsere Kinder herzlich freuen, nicht in die Kirche und die Osterpredigt hineingehören.

Man kann sich ein gewisses Schmunzeln nicht verkneifen, wenn man in Chroniken von der Sammlung von Eiern liest, die früher zu Ostern an den Pastor und Küster abgeliefert werden mussten. Von diesen Gewohnheiten und Bräuchen verschiedener Stormarner Kirchengemeinden im 17. und 18. Jahrhundert weiß man zur Genüge zu berichten. Es war die Zeit, wo es noch Freie und Leibeigene gab, in der das Läuten der Kirchenglocken nach einer



genau vorgeschriebenen Rangordnung geschah und in der der Pfarrer auf eigene Kosten von Dorf zu Dorf fuhr, um einen Teil seines Gehaltes in Naturalien zu kassieren.

So hatten, um auch hier nur einige Beispiele anzuführen, die Besitzer von Hufen in Bargfeld 144, in Nienwohld 108, in Elmenhorst 84 und die Hufner im hamburgischen Großhansdorf-Schmalenbeck die Pflicht, alljährlich zu Ostern dem Pastor im stormarnschen Siek je 13 Eier zu liefern. So haben die »Ostereier« vermutlich in jener Zeit doch wohl so etwas wie eine kirchliche Rolle gespielt. Man unterzog sich, wie schriftlich niedergelegt, der Ablieferung der Eier teils mit Widerwillen. So hielt die Hausfrau gern die größten Eier für den eigenen Haushalt zurück, oft »vergaß« man auch die Ablieferung oder verweigerte sogar die Sammlung. Das führte natürlich zu Auseinandersetzungen mit den kirchlichen Vertretern und der Bevölkerung.

Inzwischen hat man in kirchlichen Kreisen längst einen Schlussstrich unter diese Pflichtablieferungen gezogen. Erfreulich ist aber doch, dass diese Ostereiersammlungen zuweilen noch auf freiwilliger Basis wieder aufgelebt sind. Der Autor erinnert dabei an die Eiersammlung im Kreise Stormarn nach dem Ersten Weltkrieg im März 1919 für die damals noch in Lazaretten weilenden Soldaten und an die Eierspenden, die Alters-, Pflege- und Kinderheime im Laufe der Jahre zugute gekommen sind.

In dem alten Osterbrauchtum der niederdeutschen Heimat findet die Freude über den Sieg des Lebens und des Lichtes in der Natur nach den langen Wintermonaten einen lebendigen und sinn-

vollen Ausdruck. Und wer einmal beim Ostereiersuchen stiller Beobachter war, wird feststellen, dass auch heute noch unsere Kinder außer Rand und Band sind, wenn zu diesem fröhlichen Treiben eingeladen wird.

Nicht nur in alten Zeiten, nein, auch heute noch werden am Ostersonnabend Eier gegessen. Sie sind häufig recht bunt gefärbt. In bäuerlichen Betrieben, die in früheren Jahren noch Helfer hatten, konnte am Ostersonnabend jeder soviel Eier essen, wie er mochte. Das hat allerdings nicht immer zu einem guten Ergebnis geführt.

Und rückt das Osterfest nicht zwangsläufig an ein Denken heran, das auch heute noch vielfach, jedoch außerhalb der kirchlichen Verkündigung, in naturhaften Gegebenheiten, in den »vom Eise befreiten Strömen und Bächen« in der Wiederbelebung der im Winter erstorbenen Vegetation, zumindest eine symbolhafte Aussagekraft für das Ostergeschehen erkennen möchte. Man gehe in diesen Tagen einmal in den Jersbeker Schlosspark, wo Tausende und Aber-

tausende von gelben Schlüsselblumen den Besucher erfreuen. Und da ich gerade an Jersbek erinnere: Auf dem Wege dorthin galt mein besonderes Augenmerk einer Schafherde mit mehreren Lämmern, die im März geboren wurden

und jetzt noch tapsig und unbeholfen, die Freiheit auf der Weide auskosten. Ein idyllisches Bild, ein Osterbild mit dem Hirten und seiner Herde. Und auch mit Osterlämmern.

Unwillkürlich musste ich an den alten Schäfer Passburg denken, der früher in Jersbek und später in Bargteheide wohnte.

Er schenkte mir im März 1908 ein schwarz-braunes Osterlamm, eigentlich eine Dankesgabe an meinen väterlichen Freund, der seiner Schafherde im harten Winter für einige Tage Unterkunft in seiner Scheune gewährt hatte.



Ein schöner alter Brauch, der in ganz Stormarn gepflegt wurde und der in uralter Zeit zu Ehren der Sonnenkönigin Barbara erfolgte, war das Abbrennen des Osterfeuers, was besondere Freude machte. Nach dem Abbrennen des Feuers wurde unter den jungen Leuten eifrig darüber diskutiert, wer wohl das beste Feuer abgebrannt hätte. Aus Garten und Knick wurde schon Tage vorher trockenes Gestrüpp und Dornen herbeigetragen. Auch manches Stück Brennholz kam in das Osterfeuer. Die Bauern gaben auch wohl ein Fuder Stroh her, oder es wurden Teertonnen angezündet. Die Jugend zog von Haus zu Haus und sang beim Einsammeln von Eiern: »Gewt uns beeten to dat Osterfuer – De olen Teertuun'n sünd so dör – Een is nicks, twee is watt – Dree, denn gahn wi unse Patt. – Lat uns nich so lang stahn, denn wi möt noch wieder gahn.«

Die gesammelten Eier wurden nach dem Osterfeuer verzehrt. Wie stolz war man, wenn am Osterabend die Flammen prasselnd emporloderten und dicke Rauchschwaden über die Felder zogen. Beim Aufleuchten eines anderen Osterfeuers in der Umgegend, rief man freudig:



»Ostermaan, Ostermaan«. Die Asche des niedergebrannten Osterfeuers wurde auf die Felder gestreut, um das Wachstum zu fördern.

Es ist noch gar nicht so lange her, dass auch in stormarnschen Landen spöckengläubige Frauen noch vor Sonnenaufgang mit Kannen und Krügen sich aufmachten, um ganz still und heimlich aus klaren Teichen und Quellen das Osterwasser zu schöpfen. Daheim wurde es

auf Flaschen gefüllt, und man war nun auf ein Jahr gefeit gegen Krankheit, besonders für die Augen, Unglück und böse Hexerei! Ab und zu musste allerdings ein Schluck aus der Flasche genommen werden. Der Mensch der Gegenwart zeigte allerdings kein Verständnis für einen solchen Hokus-pokus.

■ Wilhelm Wrage

aus »Geschichten, Erzählungen, Witz und Humor aus Stormarn«, M+K Hansa Verlag

Der Blocksbergritt

Von den Hexen wird erzählt, daß sie am Maiabend nach dem Blocksberg reiten. Blocksberge gibt es in fast allen Kirchspielen des Landes. Niemand darf an dem Abend die Hexen hindern, und wer ein Kreuz über die Tür macht, durch die sie abfahren müssen, erfährt nachher ihre Rache und wird durchgeprügelt. Sie fahren zu den Schornsteinen und den Eulenlöchern hinaus und reiten auf Besen, Ziegenböcken, Katzen, Hähnen, alten Säuen, Eseln und bunten Hunden, die der Teufel ihnen schickt. Von dem Fest auf dem Rugenberge bei Heiligenhafen wird nun so erzählt: Sobald die Hexen jede auf ihre Weise da angelangt sind, bereiten sie sich eine Mahlzeit, entweder aus Gänse- oder aus grünem (frischgekochtem) Ochsenfleisch und besprengen es mit Senf. Dazu essen sie Grapenbrote und trinken Bier aus hölzernen oder zinnernen Schalen. Dann beginnt der Tanz; jede Hexe tanzt mit ihrem Teufel; ein altes Weib singt dazu, und zwei Kessel werden geschlagen; auf den Bergen umher leuchten die Feuer dazu. Wer in die Nähe kommt, wird mit in den Kreis hineingezogen und so lange herumgeschwenkt, bis er atemlos niedersinkt. Sobald es Tag wird, verschwindet alles. Am andern Morgen findet man auf dem Berge Spuren von Federvieh, von Pferde- und Ziegenfüßen, und in der Mitte liegt ein Häuflein Asche.

aus »Schleswig-Holsteiner Sagen«
von Gustav Fr. Meyer



Eine Hexe ruft Unwetter
hervor; Holzschnitt aus
Claus Magnus, 1555

40 Jahre ist es her, dass auf Initiative des NABU und des LBV der erste ›Vogel des Jahres‹ 1971 in Deutschland gekürt wurde. Der Titel, der eher eine Werbekampagne als eine Auszeichnung im eigentlichen Sinne darstellt, wird seitdem alljährlich verliehen. Allerspätestens, seit im Jahr 2002 der Haussperling (*Passer domesticus*) diesen Titel innehatte, ist vielen klar geworden, dass auch vermeintlich häufige Vogelarten vom Populationsrückgang betroffen und nicht mehr überall als selbstverständlich anzusehen sind.

Nun steht seit einigen Wochen der Titelträger für das kommende Jahr fest: ›Vogel des Jahres 2011‹ ist der Gartenrotschwanz. Diese Wahl ist eine weniger überraschende, ist die Zahl der Brutpaare in den vergangenen 30 Jahren doch auf ca. ein Drittel – allein bis 1999 um die Hälfte – zurückgegangen und liegt nun nach Schätzungen von NABU und LBV bei zwischen 110.000 und 160.000 Paaren. Der Gartenrotschwanz ist also ein gar nicht mehr so häufiger Singvogel bei uns in Deutschland. Wenn man selbst einmal kurz nachdenkt: Wann haben Sie denn das letzte Mal einen Rotschwanz gesehen? Einen Gartenrotschwanz wohlgemerkt. Die Vogelfreunde

unter uns wissen, dass Rotschwanz nicht gleich Rotschwanz ist. Weltweit gibt es 11 Rotschwanz-Arten, von denen zwei auch bei uns vorkommen: Hausrotschwanz und Gartenrotschwanz. Dabei ist der Gartenrotschwanz der weitaus seltenere Vertreter.

Diese beiden eng verwandten Singvogelarten lassen sich trotz großer Ähnlichkeiten in Größe, Gestalt und Verhalten dennoch gut voneinander unterscheiden. Bei beiden ist der rotorange namensgebende und oft zitternde Schwanz auffällig. Hinweise auf die offensichtlichen Unterschiede geben die Trivialnamen, und das nicht nur im Deutschen. Während die deutsche Namensgebung auf Habitate anspielt, hat der Hausrotschwanz u.a. im Schwedischen, Englischen und Niederländischen den Beinamen ›schwarz‹ (Svart Rödstart, Black Redstart, Zwarte Roodstaart), denn die Männchen dieser Art sind auffällig und durchgängiger schwarz gefärbt als die des Gartenrotschwanzes. Das Federkleid der Gartenrotschwanz-Männchen ist bunt gefärbt mit leuchtenden Farben: Weißes Stirnband, schwarze Kehlen und Wangen, orange Brust und natürlich orangeroter Schwanz. Die Weibchen sind schlichter ge-

Malerei, Raumgestaltung
Betoninstandsetzung
und Vollwärmeschutz

Beimoorweg 20 · 22927 Großhansdorf
Telefon (0 41 02) 6 33 55
Fax (0 41 02) 6 17 28

**JÖRN
DEPPEN**

Malereibetrieb GmbH

**Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten.
Verlegen von Teppichböden.
Fassadenrenovierung · Bausanierung · Stellung eigener Gerüste.**

färbt, tendenziell bräunlich, aber auch bei ihnen fällt der orangerote Schwanz auf.

Während Hausrotschwänze ursprünglich aus felsigen Bergregionen stammen und als Kulturfolger in Siedlungen und Städten Häuser und Mauernischen als Ersatzbergwelt anerkannt haben, wird es den Gartenrotschwänzen bei uns bedeutend schwerer gemacht. Gartenrotschwänze benötigen struktur- und abwechslungsreiche Landschaften mit einer insgesamt natürlichen Vielfalt. Als Höhlenbrüter ist der »Vogel des Jahres 2011« auf alte Baumbestände angewiesen. Auf der Suche nach ihm begibt man sich am besten in lichte, ältere Laub- und Mischwäldern, Parks, Gärten oder zu Streuobstwiesen. Inzwischen fungiert der Gartenrotschwanz als Indikator für Artenvielfalt: Wo er vorkommt, zeigt er eine intakte und vielfältige Natur an, die natürlich nicht nur ihm zugute kommt. In einem Gartenrotschwanz-Revier finden sich neben attraktiven anderen Vogelarten wie Grünspecht, Wendehals oder Steinkauz, eine Vielzahl an kleineren und größeren Tieren, nicht nur Insekten. Insgesamt betrachtet wissen wir alle, wer am Ende den größten Nutzen einer intakten und strukturreichen Umwelt hat: wir Menschen.

Die diesjährige Ausweisung des Gartenrotschwanzes als »Vogel des Jahres« ist mehr als nur der Wunsch, der Öffentlichkeit die Gefährdung einer einzelnen Art zu demonstrieren und die Schutzbemühungen zu intensivieren. Vielmehr ist es ein Plädoyer für Lebensraumschutz, für den Schutz einer vielfältigen und natürlichen Umgebung, für den Erhalt von Streuobstwiesen, vogelfreundliche Gärten, Parks und Wälder und gegen eine intensive Landwirtschaft und Flächennutzung. Gerade der letzte Punkt ist nicht neu, aber leider immer noch aktuell.

Um die Gefährdung des Gartenrotschwanzes klar zu erkennen, reicht es allerdings nicht aus, sich nur mit den Gegeben-



heiten bei uns in Deutschland bzw. Mitteleuropa zu befassen, denn diese Vögel sind Langstreckenzieher und nur während des Sommerhalbjahres bei uns. Sie überwintern in Afrika, in den Savannen südlich der Sahara. Singvogeljagd, zunehmende großflächige Monokulturen anstelle der natürlichen Baumsavanne und fortschreitende Wüstenbildung, die langfristig als Folge des Klimawandels noch weiter auswuchern wird, sind globale Probleme, mit denen auch der Gartenrotschwanz zu kämpfen hat.

Und so wird durch die Auswahl dieses kleinen Vogels als »Vogel des Jahres 2011« das Augenmerk auf die großen Umweltprobleme gelenkt, lokal und global betrachtet.

■ Undine Knappwost
Foto: Christel Grave

Der Artikel ist entnommen der Zeitschrift »Seevögel«, 2010, Heft 4, Seite 108 ff

Menno Simons, Namensgeber der weltweiten Mennonitengemeinde, starb vor 450 Jahren bei Oldesloe

Er ist nicht der Gründer der Mennonitengemeinde, aber er ist der Namensgeber. Nach einem von Flucht, Verfolgung und vielen Leiden geprägten Leben ist er am 31. Januar 1561 in seiner letzten Zufluchtsstätte gestorben – dem Dorf Wüstenfelde bei Bad Oldesloe, das zum Gut Altfresenburg gehörte.

Sein Zeugnis, sein Wirken und vor allen Dingen seine zahlreichen Schriften haben eine Bewegung mit zahlreichen Anhängern entstehen lassen, die sich schon früh in dem von religiöser Toleranz geprägten Altona niederließen. Mit fast 500 Mitgliedern, die allerdings in einem weiten Umkreis leben, ist die Altonaer Gemeinde eine der großen mennonitischen Gemeinden in Deutschland.

Am zahlreichsten sind die Mennoniten heute in Nordamerika, in Deutschland sind es etwa 12.000 Menschen. Einen starken Zustrom – unter anderem auch von mennonitischen Christen – hat es seit 1973 aus der ehemaligen UdSSR gegeben. Aber schon 1931 sind etwa 5.000 Mennoniten aus der Sowjetunion ausgewiesen worden,

Ein Privileg des Grafen Ernst von Schauenburg aus dem Jahre 1601, mit dem er den in dieser Zeit in Altona ansässigen täuferischen Familien Wohn- und Gottesdienstrecht gegeben hat, gilt als der erste Zusammenschluss von Mennoniten zu einer Gemeinde. Damit ist die Mennonitenbewegung die älteste Freikirche der Welt. Ältere Spuren der Mennoniten sind bei Oldesloe zu finden, und es gibt hier zwei Stätten, die direkt an Menno Simons erinnern. Es sind die Mennekate an der Chaussee zwischen Bad Oldesloe und Altfresenburg und eine schlichte Granitsäule in der Feldmark des untergegangenen Dorfes Wüstenfelde.

Die Gemeinde stammt aus der Täuferbewegung der Reformationszeit. Sie ist um 1525 entstanden, wurde aber schon bald verboten, da sie die Kindertaufe ablehnte, die Erwachsenen- oder Glaubenstaufe praktizierte und sich damit in Gegensatz zur Obrigkeit und der Kirche setzte.

Extremer Höhepunkt in den turbulenten Anfängen der Bewegung war die Errichtung des Täuferreiches in Münster

1534-35, das dann gründlich zerschlagen wurde. Danach war es Menno Simons, der die Reste der Täufer oder Wiedertäufer, wie sie auch genannt wurden, sammelte. Es war keineswegs die Gemeinde, die sich den Namen nach ihrem Anführer gegeben hat. Er wurde vielmehr in einer Emdener Polizeiverordnung geprägt, die von den Mennisten sprach.

Menno Simons wurde 1496 in Witmarsum im niederländischen Westfriesland als Kind armer Eltern geboren. Er studierte Theologie und wurde nach einem Vikariat Priester in seinem Heimat-

russlanddeutsche Mennoniten



die nach vorübergehendem Aufenthalt in Mölln in der alten Zollscheule, etwa gegenüber dem Wasserturm, nach Nordamerika ausgewandert sind.

ort Witmarsum. Unter dem Einfluss der Reformation wandte sich Menno Anfang 1536 vom Katholizismus ab und wurde zum Anhänger der ›friedlichen‹ Täuferbewegung. Als einer der Hauptvertreter der Bewegung musste er sogleich in den Untergrund gehen. Schon 1536 hat er geheiratet



und ist mit seiner Frau umhergezogen. Er predigte und sammelte die Gemeinde und entzog sich durch dauernden Ortswechsel seinen Häschern. So ist er von Groningen über Emden bis nach Köln gekommen.

1544 hatte er einen Unfall, litt danach unter Gehbeschwerden und unterzeichnete nun seine Briefe meist mit M.S. der Krüppel.

Von 1546 bis 1554 lebte Menno Simons in Wismar und wurde nach einem Streitgespräch mit einem reformierten Theologen aus der Stadt ausgewiesen.

Nun wandte er sich als 60-jähriger alter und kranker Mann nach Altfresenburg, wo er Aufnahme fand bei dem toleranten und hochherzigen Gutsherrn Bartholomäus von Ahlefeldt. Der gewährte ihm Zuflucht trotz der Warnung seines Landesherrn Herzog Adolf IV und trotz eines Edikts der Hansestädte gegen die Wiedertäufer. Menno Simons bekam mit seiner Familie von dem Gutsherrn Unterkunft in dem auf Fresenburger Gebiet

liegenden Dorf Wüstenfelde, das später im Dreißigjährigen Krieg wüst geworden ist. Ob und wie viele Anhänger mit ihm gezogen sind, ist nicht zu belegen. Es ist aber überliefert, dass im Dreißigjährigen Krieg Mennoniten von Wüstenfelde nach Altona gegangen sind, das im 17. Jahrhundert zum norddeutschen Zentrum der Gemeinschaft geworden ist.

An das Dorf Wüstenfelde und an Menno Simons erinnert heute nur noch eine schlichte Granitsäule, die den Dorfplatz am Kirchsteig zwischen Schadehorn und Havighorst bezeichnet. Die Säule ist von der Mennonitengemeinde in Altona nach 1945 errichtet worden. Ferner erinnert in der Flur eine Koppel ›Mennostück‹ an

Menno Simons.

Seine Frau ist zwischen 1553 und 1558 gestorben, möglicherweise also in Wüstenfelde, und Menno hat sie nur um einige Jahre überlebt. Beide Gräber sind nicht erhalten, es ist auch nicht bekannt, ob das Dorf Wüstenfelde einen Friedhof hatte, auf dem das Ehepaar bestattet worden sein könnte.

Das wichtigste Erinnerungstück an Menno Simons aber ist die Mennokate an





Die alte Linde
vor dem Haus

der Chaussee zwischen Bad Oldesloe und Altfresenburg. Nach der Überlieferung soll in der kleinen Kate eine Druckerei betrieben worden sein, in der Menno seine Schriften drucken ließ. Heute ist die Mennokate Gedenk- und Erinnerungsstätte an den Gründer und die Mennonitengemeinde. Persönliche Erinnerungsstücke an ihn sind nicht vorhanden, es gibt sie auch nicht. So sind auch mehrere Bildnisse von ihm erst nach seinem Tode entstanden. Von seinen Schriften sind einige Kopien und Faksimiles zu sehen, vor allem ist sein Hauptwerk ›Fundamentalbuch vom rechtlichen christlichen Glauben‹ ausgestellt. In den zwei Räumen des Museums wird man auch informiert über den Glauben und die Verbreitung der Mennonitengemeinde.

Das Alter der Kate ist nicht bekannt. Es ist ein einfacher unverputzter, weiß gestrichener Bau mit einem reetgedeckten Walmdach in landschaftlich hübscher Lage unweit der Chaussee. Die schöne alte Linde vor der Kate soll nach der Überlieferung von Menno selbst gepflanzt worden sein. Neuere Untersuchungen haben ergeben, dass der Baum ca. 450 Jahre alt ist und damit tatsächlich aus seiner Zeit stammt.

Im Jahre 1906 hat die Mennonitengemeinde ihrem Gründer ein Denkmal mit einer Bronzetafel in der Wüstenfelder Flur errichten lassen. Diese Tafel ist in der Nachkriegsnot 1947/48 gestohlen worden. 1957 ist der bekannte, damals bei Bad Oldesloe lebende Bildhauer Richard Kuöhl beauftragt worden, eine neue Tafel zu schaffen. Seine Entwürfe befinden sich im Kreisarchiv Stormarn in Bad Oldesloe. Der Gedenkstein steht heute in einer kleinen Anlage neben der Mennokate. Die Kate gehört noch heute zum Gut Altfresenburg und ist an den mennonitischen Geschichtsverein verpachtet.

So ist das ehemalige kleine Dorf Wüstenfelde, das zum Gut Altfresenburg bei Bad Oldesloe gehörte, als Gründungsort für die älteste Freikirche der Welt anzuse-



hen. Von hier haben sich die Mennoniten ausgebreitet, und die Hauptaussagen ihrer Glaubenslehre (Erwachsenentaufe, Eides- und Kriegsdienstverweigerung) gelten bis heute.

■ Joachim Wergin

Literaturhinweise:

*Burkhard von Hennigs, Die Mennokate bei Bad Oldesloe, in Stormarner Hefte 14/89, Seite 85 ff;
Johannes Spallek, Ein Bildnis von Menno Simons, in Jahrbuch 1998 Kreis Stormarn Seite 8 ff;
Verschiedene Informationsblätter der Mennonitengemeinde Hamburg;
Joachim Wergin, Menno Simons, der Gründer der Mennonitengemeinde lebte bei Oldesloe, in Unsere Heimat Die Walddörfer, Nr. 3/2002*

*»Was der Sonnenschein für die Blumen,
ist das lachende Gesicht für die Menschen.«*

– JOSEPH ADDISON –

**Ursula Ebert
Ingrid Plath-Wille**

**Notarin
Rechtsanwältinnen**

- Ihre Kanzlei in Großhansdorf -

Ahrensfelder Weg 5
22927 Großhansdorf

Tel.: 04102/65185
gegenüber U-Bahnhof Schmalenbeck



Einfach besser hören...

HÖRGERÄTE

RÜNZEL

Eilbergweg 4 · 22927 Großhansdorf
Telefon (04102) 691191

Schicksale – Generaladmiral Rolf Carls

Rolf Carls, Landrat des Kreises Stormarn seit Mai 1943, starb zwei Wochen vor Ende des Zweiten Weltkrieges am 24. April 1945 in Bad Oldesloe. An diesem Tag legten 300 alliierte Bomber diese Kleinstadt in Schutt und Asche. Mehr als 700 Tote, überwiegend Zivilisten, darunter viele Flüchtlinge kamen dabei ums Leben. Auch Landrat Carls, der mit 29 weiteren Personen im Keller der Berufsschule in der Königsstraße Schutz gesucht hatte.

Geboren 1885 in Rostock, begann er als kleiner Seekadett in der Kaiserlichen Marine seine Karriere und beendete als hoch dekorierter Seeoffizier (Ritterkreuzträger) seine Laufbahn als Seemann. Im März 1943 wurde Carls z.b.V. des Oberbefehlshaber der Kriegsmarine gestellt, im folgenden Mai aus dem Dienst ehrenvoll entlassen und anschließend zum kommissarischen Landrat des Landkreises Stormarn ernannt.



RIDDER - IMMOBILIEN

Inhaber: Dipl.-Ing. Dirk Ridder

Entspannt an Ihr Ziel kommen.

erfahren · kompetent · persönlich

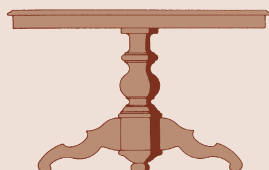
Ich freue mich auf Ihren Anruf!

Beimoorweg 46 · 22927 Großhansdorf

Tel.: 04102 - 66 62 44

www.immobilien-ridder.de

RESTAURIERUNG



ANTIKER MÖBEL UND HOLZOBJEKTE

SCHELLACKPOLITUR · SCHNITZEN

MAX DUPIERRY · RESTAURATOR

PAPENWISCH 27 · 22927 GROSSHANSDORF

TELEFON 04102-6 27 90

Sein Amtssitz befand sich zunächst in Hamburg-Wandsbek, im Stormarnhaus in der Goethestraße. Die Verwaltung musste nach den verheerenden Luftangriffen (Unternehmen Gomorra) auf Hamburg im Sommer 1943 nach Bad Oldesloe in die Berufsschule verlegt werden. Seine Frau wurde ein Opfer des Inferno, aber auch er konnte seinem Schicksal nicht entinnen.

»Der Tod von Samarkand«, ein sehr eindrucksvolles Märchen aus dem alten Arabien – von dem italienischen Reporter Tiziano Terzani (gest. 2005) auf dem Basar von Delhi gehört und zu Papier gebracht – passt zu dieser tragischen Verquickung.

Carls wurde 60 Jahre alt. Zunächst fand er unter einer großen Trauerbuche auf seinem Grundbesitz im Beimoorwald (Ahrensburg) seine vorerst letzte Ruhstätte.

Seit 1932 war Carls Eigentümer von dem Waldgut Beimoor. Früher soll auf diesem Platz eine Försterei gestanden haben. Das 70 ha große Areal setzte sich aus Wald und Ackerland zusammen. Es lag im Ahrensburger Teil, links vom Beimoorweg Richtung Hammoor. Das parkähnliche Gelände war mit einem 2 m hohen Lattenzaun gesichert. Im Gehege lebten Rot-, Dam- und Schwarzwild. Vorbild war der Zaun des Graf Schimmelmann, der bereits vor vielen Jahren seinen Besitz im Beimoorwald aufgeforstet und durch hohe Zäune gegen Wildflucht und die zahlreichen Wilddiebe gesichert hatte.

Nachdem die schlimmsten Nachkriegsjahre vorbei waren, wurde der Admiral umgebettet zu seinen Marinekameraden am Ehrenmal in Laboe bei Kiel.

Seinen großen Besitz kaufte der Ahrensburger Wilhelm Hansen, ihm gehörte schon der Marstall in Ahrensburg, in dem eine Araberzucht untergebracht war. Die Pferde stammten von dem maroden Zirkus Williams. In dem Ausflugslokal »Lindenhof« am Ahrensburger Hauptbahnhof baute Hansen Brutmaschinen! Eines Tages entwand er nach USA.

Beimoor soll später einem Meier aus Hummelsbüttel gehört haben. Die verschiedensten Mieter lebten hier, bis endlich die Hamburger Wasserwerke alles erwarben und die Gebäude abgerissen wurden. Auch der Wildzaun ist verschwunden, die Natur hat sich alles zurückgeholt. Irgendwo, im Waldboden unauffindbar vergraben, soll noch der Familienschmuck der Familie Carls ruhen. Trotz einiger unermüdlichen Schatzsucher wurde nichts gefunden. Oder?

Vor einigen Jahren tauchte eine Enkeltochter auf, um nach den Spuren ihrer Großeltern zu suchen.

■ Anne Matthiesen

Quellen:

*Archiv Großhansdorf, Tiziano Terzani,
Internet und Nachbarn*

Der Tod von Samarkand

Der Wesir kommt zum Kalifen und ist schreckensbleich. Der Tod habe ihn auf der Treppe bedroht, erzählt er dem Kalifen. Er habe Angst und bitte den Kalifen, ihn zu beurlauben, um sich auf seine Güter nach Samarkand zu begeben. Der Kalif erlaubt dies und der Wesir geht. Kurz darauf geht der Kalif auf die Straße und begegnet ebenfalls dem Tod. Er spricht ihn an und fragt ihn, warum er seinen Wesir bedroht habe. Erstaunt schaut ihn der Tod an und sagt: »Wieso habe ich ihn bedroht, ich habe ihm doch nur erstaunt zugewinkt, weil ich ihn hier in Bagdad sehe, wo ich doch heute Abend eine Verabredung mit ihm in Samarkand habe!«

■ Tiziano Terzani

»Zwischen Lachen und Spielen
werden Seelen gesund.«

– AUS ARABIEN –

Wokeen hett nu Recht?

Wat de junge Mann is, de nebenan wohnt, de driggt sien Slötelbund buten an de Bux. Dat klöttert denn, wenn he sik dalsetten deit, un du kickst dor ok woll hin un warrst wies, dat dor bi den Huusdöörslötel noch anner Slötels mit bihangt, ok sien Autoslötel. Un an den Autoslötel, dor hangt noch so 'n lütte runne Schiev mit an. Dor is 'n groden breiden Kerl op to sehn, de sik op 'n deegten Knüppel stütt, un op sien Schullern driggt he en lütt Kind mit 'n Hilligenschien üm 'n Kopp, dat böögt em de Nack dal.

Ik heff den jungen Mann fraagt, wat dat mit dat Bild an den Autoslötel to bedüden hett, un he hett mi vertellt, dat is Christoffer, de helpt em dörch all dat Verkehrsgewöhl hindörch, dat is so 'n Oort Schutzpatron, de nimmt de Minschen, de em bruukt, einfach so op de Nack un bringt se seker öber de Straat röber, so as dat lütt Kind öber 't Water.

Man nu heff ik noch wat anners höört öber den groten Christoffer mit dat Kind op

de Nack: Letz bün ik in Sleswig un heff mi den Dom bekeken. Dor heff ik an de Döör de sülbje Gestalt sehn; de is ut Holt snittkert un is bannig groot.

As nu en Schoolklass mit ehren Schoolmeister mit Larm un Drang dörch de Karkendöör na buten hindörchmanövert, do fraagt en vun de Kinner den Schoolmeister, wat de Holtfigur dor to bedüden hett.

De Lehrer kickt de Figur nu an, de meist so 'n groten Boort hett as he sülbst, man keen Turnsöh an de Fööt, un he seggt, he wüss dat ok nich so ganz wiss, man he glööv, de grote Ries' dor, dat weer ›Rübezahl‹.

Nu fraag ik mi, wokeen hett Recht? De junge Mann vun nebenan, de seggt, dat weer Christoffer, oder villicht doch de kloke Schoolmeister, de ja allens beter weet un de meent, de Holtfigur an de Domdöör in Sleswig dat weer ›Rübezahl‹, de de Röben tellt.

■ Heinrich Kahl †



- SÄMTLICHE MALERARBEITEN
- TAPEZIEREN
- VERLEGEN VON AUSLEGEGWARE
- GÄRDINEN UND DEKORATION
- WOHNRAUMBERATUNG
- GERÜSTARBEITEN

BERND GROSSENBACHER
MALEREIBETRIEB

HANSDORFER LANDSTRASSE 133
22927 GROSSHANSDORF
TELEFON 0 41 02 / 6 34 05
FAX 0 41 02 / 6 69 02
www.maleribetrieb-grossenbacher.de

ILLING

seit 1978
TAXENSERVICE

Inh. Mats P. Hennig

Großhansdorf 04102

6 10 16

Vun en lütten Fisch is he opstegen to en Kultfisch. In fröher Johren goll he as »Arme-Lüüd-Eten«. De Buern hebbt dormit jümehr Höhner un Swiens fodert. Vunwegen dat Eiwitt in de Fisch kemen de lütten Küken vun de Kluckhühner al wat fröher op de Welt. Ok to'n Düngen för jümehr Feller hett de Fisch dögg.

Hüüttodaags steiht de dore 15 bet 18 cm lange, smalle Fisch in anseggte Restaurants op de Spieskoort: Stint. Männicheen seggt, he rükt na gröne Gurk. Ji köönt dat sülvst pröven, denn in'n März is de lassoordige Fisch ankamen in de Bavenelv achter Hamborg. Dat kann ok al mal 'n beten ehrder sien, dat richt sik na de Watertemperatur in de Elv, man dree Grod schüllt dat al geern sien, bi söben Grod geiht de Stintsaison denn so richtig los.

Dat gifft al Stint, de leevt dat ganze Jahr in de Elv. Man de mehrsten hebbt al en Reis achter sik, se kaamt bet ut den

Atlantik. Jedet Jahr in'n Winter treckt de Soltwaterfisch bi Cuxhoben in dat Brackwater vun de Elv. Hier vermenegeleert sik dat Soltwater vun de See mit dat Söötwater vun de Elv. So bilütten wennt de Stint sik denn an dat Söötwater. Dat bruukt he to'n Afleggen vun sien Eier, de leggt he dal op den Kies vun de Elv.

Jüst anners rüm is dat bi den Aal, de swemmt rut ut de Strooms un treckt to'n Afleggen hen na't Soltwater, bet hen na de Sargasso-See in'n Atlantik.

Wenn Wilhelm Grube, een vun de fief Elvfischers, fraagt warrt: sünd de Stint al dor?, denn mutt he blots bi sik in Hoopt an de Bavenelv, güntsiet vun Zollenspieker, na buten kieken. Fleeht dor en Barg Kormorane över dat Water, denn bedüüd dat: de Stint sünd ankamen. De Kormorane freet sik satt an den Stint. Man dat maakt rein gor nix, is noog dor vun den lütten Fisch. De Elvfischers fangt bet to 1000 Kilo an



Trinkwasser - Abwasser Raumluft - Lebensmittel

**Laboranalysen, Gutachten
und Beratung aus einer Hand**



LEFO-Institut für Lebensmittel und Umwelt GmbH
Waldemar-Bonsels-Weg 170, 22926 Ahrensburg
Tel: 04102-55471 info@lefo.de www.lefo.de

A.B. INVESTMENTS

Vermittlung und Betreuung von u.a.:
Schiffsbeteiligungen, Containerfonds,
Immobilienfonds, Laufzeit ab 6 Jahre

**Hohe
Zugkraft –
8% jährlich**

Inh. Axel Johann-to-Settel · Wöhrendamm 46 b · 22927 Großhansdorf
Tel. (04102) 822714 · Fax 822716 · www.ab-invest.de · info@ab-invest.de

enen Dag. Vun all de Stint in de Elv fischt se man blots üm un bi 5 %. Liekers is Wilhelm Grube in Sorg vunwegen de Tokunft vun den Stint. Dat Depermaken vun de Elv in de Johren vörher hett dorto bidragen, dat jümmer mehr Soltwater vun de Noordsee

in de Elv rinkeem. Man de Stint bruukt Söötwater! Ok dat Kohlekraftwerk in Moorborg is em en Doorn in't Oog.

Man noch geiht em dat goot. Siet ölven Johr hett he sien egen Fischrestaurant – un dat löppt allerbest. In de Stintsaison is bannig veel to doon. För dat grote Stintbuffet mööt Stint braadt, rökert, inleggt warrn, Stintsupp mutt kaakt warrn. Üm un bi veertig Restaurants versorgt he ok noch mit frischen Stint.

He kennt sik ut mit den lütten Fisch. Al as 8-johrigen Jung angel he Stint un verköfft em foorts in de Naverschop. En plietschen Jung – un dat is he bet hüüt bleven.

Vadder un Grootvadder weern ok Vullblootfischers. Beid harrn in'n März Geboortsdag, in de Hoochtiet vun den Stint, een an'n 25., de anner an'n 22. März. Man an Fiern weer nich veel to denken. Eenmal harr Opa sogor vun wegen de vele Arbeit sien Geboortsdag reinweg vergeten. He weer merrnmang de Stint, as Besökers graleren wullen. He keek ganz verdattert un menn: »Ik heff doch keen Geboortsdag vundaag!« Nee, nu weer Stinttiet un nix mit Geboortsdag – de Stint güngen vör.

De Stintsaison duert so wat fief bet söss Weken. Do blifft noch Tiet to'n Utproberen. Ji köönt Ju in een vun de Restau-



E.-H. VARAIN

RECHTSANWALT & NOTAR

- ERBRECHT
- MIETRECHT
- IMMOBILIENRECHT

GROSSE STRASSE 15 A
22926 AHRENSBURG

TEL. (04102) 51 66-0
FAX (04102) 51 66-30

E.H.Varain@Kanzlei-Varain.de

*Darf's
etwas netter
aussehen?*

Typo
GRAFIK

Briefpapiere, Visitenkarten,

Verkaufsunterlagen, Kataloge,

Angebotsblätter, Zeitschriften,

Messtafeln, Schilder, Corporate Identity,

Design-Manuals, Firmensignets,

hochwertige Geschäftsberichte

Richard Krumm
Diplom-Designer

Grenzeck 11 a
22927 Großhansdorf

Telefon: (04102) 69 73 36

Fax: (04102) 69 73 39

Krumm@typografik-rk.de

rants bedenken laten, man ok tohuus is dat gau to: Stint utnehmen, waschen, sollten, in (Roggen-) Mehl wennen, Öl in de Pann, den Fisch vun beide Sieden goot fief Minuten braden – un rop op'n Töller. Laat Ju dat goot smecken!

■ Ursula Berlik

Aus »Heimatbote«, März 2011

Vagelige Fragen

*Können diese Spatzen
auch mal richtig jazzen?*

*Ist ein kluger Puter
dumm wie ein Computer?*

*Können Nebelkrähen
auch im Nebel sehen?*

*Kann die Mönchsgrasmücke
gregorian'sche Stücke?*

*Ruft auch mal der Zilpzalp
seinen Namen nur halb?*

*Stört vielleicht die Schwalben
dort im Stall das Kalben?*

*Fliegen manche Lerchen
besonders gern zu Lärchen?*

*Gibt es bei Pirolen
im Gesang Triolen?*

*Verlieren manche Friedenstauben
nicht allmählich ihren Glauben?*

*Wie viel Eier von der Wachtel
passen wohl in eine Schachtel?*

*Haben diese eitlen Schwäne
romantisch-weiße Hochzeitspläne?*

■ Dieter Klawan

»Die Freude an den kleinen Dingen
bringt uns dem großen Glück sehr nah.«

– BRIGITTE THEILEN –

Inserentenverzeichnis

A.B.Investment	S. 41
Allianz Generalvertretung, St. Leist.	S. 10
AVIVA Fitness	S. 22
Becker, Raumausstatter	S. 19
Bentien, Steinmetz.	S. 47
Buchner, Montage-Service.	S. 12
Cropp, Immobilien	S. 4
Deppen, Maler	S. 32
Dörrhöfer, Steuerberatung	S. 15
DRK-Sozialstation	S. 14
Dupierry, Restaurator	S. 38
Evang.-Freikirchliche Gemeinde.	S. 46
Evang.-Luth. Kirchengemeinde.	S. 46
Freie evangelische Gemeinde	S. 46
Goedecke, Bestattungen	S. 12
Greßmann & Timmermann, Bestattg. .	S. 47
Großenbacher, Maler	S. 40
Hinsch Nachf., Bestattungen.	S. 45
Höwler, Steuerberater.	S. 8
Illing, Taxenservice	S. 40
Katholische Kirchengemeinde	S. 46
Kiesler, Immobilien.	S. 48
Krohn, Heizung	S. 20
Kruse, Maler	S. 44
LEFO-Institut f. Lebensmittel, Umwelt. .	S. 41
Liebetanz, Taxenbetrieb	S. 15
Odelga, Hörgeräte	S. 6
Optik-Stübchen, Johann-to-Settel.	S. 4
Plath-Wille + Ebert, Kanzlei	S. 37
Ridder, Immobilien	S. 38
Rieper, Schreibwaren	S. 8
Rosenhof, Seniorenwohnanlage	S. 10
Rünzel, Hörgeräte	S. 37
Schelzig, Steuerberater.	S. 14
Schmidt & Jahn, Rollläden + Markisen .	S. 12
Schypkowski, Gartenbau	S. 26
TypoGrafik, Werbung	S. 42
Varain, Rechtsanwalt & Notar	S. 42
Wulf, Holzland	S. 2

Termin-Übersicht

- **Sa. 26.03.11**, 10:00 Uhr, Parkplatz Waldreiterweg: 24. Waldreinigung
- **Mi. 30.03.11**, 19:30 Uhr, DRK-Huus: Plattdütsch Runn
- S. 7 **Di. 05.04.11**, 19:30 Uhr, Bücherei: Niederdeutsche Autorenlesung
- **Di. 05.04.11**, 20:00 Uhr, Waldreiter-saal: Theater ›Jugend ohne Gott‹
- S. 2 **Sa. 09.04.11**, 9:00 Uhr, HolzLand Wulf: Garten und Terrasse
- S. 9 **Sa. 09.04.11**, 18:00 Uhr, Auferste-hungskirche: Abendlieder
- S. 11 **So. 10.04.11**, 17:00 Uhr, EvB: Fantasia, Konzert der Freiwilligen Feuerwehr
- S. 13 **Di. 12.04.11**, 19:30 Uhr, Studio 203: Vortrag ›Klimapolitik‹
- S. 5 **Mi. 13.04.11**, 14:00 Uhr, U-Kiekut: Spaziergang mit Kaffeetrinken
- S. 9 **Mi. 13.04.11**, 15:00 Uhr, Wöhren-dammschule: Wandel in der Schule
- S. 5 **Mi. 13.04.11**, 18:30 Uhr, U-Kiekut: Erste Vogelstimmenwanderung
- S. 7 **Do. 14.04.11**, 9:15 Uhr, U-Schmalen-beck: AWO-Ausfahrt nach Holtsee
- S. 13 **Do. 14.04.11**, 18:00 Uhr, Rosenhof 1: Vortrag ›Vogelgesang‹
- S. 5 **Sa. 16.04.11**, 13:00 Uhr, U-Kiekut: Halbtagswanderung Ahrensburg
- S. 5 **So. 17.04.11**, 10:00 Uhr, U-Kiekut: Radtour Steinhorst
- S. 5 **Sa. 23.04.11**, 9:00 Uhr, U-Kiekut: Tageswanderung nach Anmühle
- S. 7 **Mi. 27.04.11**, 19:30 Uhr, DRK-Huus: Plattdütsch Runn
- S. 7 **Sa. 30.04.11**, 16:30 Uhr, U-Kiekut: Walpurgisnacht im Schulreservat
- S. 7 **Fr. 20.05.11**, 10:00 Uhr, U-Großhans-dorf: Ausfahrt Haseldorfer Marsch



M A L E R

H O R S T

K R U S E

Diplom-Malermeister

Schaapkamp 15
22927 Großhansdorf
Telefon 0 41 02 / 6 25 78
Telefax 0 41 02 / 6 18 65
info@malerhk.de
www.malerhk.de

- Alle Anstrichsysteme
- Alte Handwerkstechniken
- Tapeten und Wandbeläge
- Stuck und Paneele
- Natur- und Kunststoffbeläge
- Parkett und Laminat
- Textile Bodenbeläge
- Fassadenbeschichtung
- Dämmsysteme
- Teppich- und Polsterreinigung
- Fach- und Farbberatung



Fachbetrieb der Maler-
und Lackiererinnung

Ärztlicher und zahnärztlicher Notdienst

Den **ärztlichen Notdienst** am Wochenende und an Feiertagen erreichen Sie unter Tel.

01805-11 92 92

oder die Parkklinik Manhagen unter

04102-697 471

Die Notdienst-Nummer für Sprechstunden der **Zahnärzte** am Samstag und Sonntag von 10 bis 11 Uhr lautet:

04532-26 70 70

Notdienst der Apotheken

Der Notdienst wechselt jeweils um 8:30 Uhr (ohne Gewähr)

26.02. = A	10.03. = A	22.03. = A	03.04. = A	15.04. = A	27.04. = A
27.02. = B	11.03. = B	23.03. = B	04.04. = B	16.04. = B	28.04. = B
28.02. = C	12.03. = C	24.03. = C	05.04. = C	17.04. = C	29.04. = C
01.03. = D	13.03. = D	25.03. = D	06.04. = D	18.04. = D	30.04. = D
02.03. = E	14.03. = E	26.03. = E	07.04. = E	19.04. = E	01.05. = E
03.03. = F	15.03. = F	27.03. = F	08.04. = F	20.04. = F	02.05. = F
04.03. = G	16.03. = G	28.03. = G	09.04. = G	21.04. = G	03.05. = G
05.03. = H	17.03. = H	29.03. = H	10.04. = H	22.04. = H	04.05. = H
06.03. = J	18.03. = J	30.03. = J	11.04. = J	23.04. = J	05.05. = J
07.03. = K	19.03. = K	31.03. = K	12.04. = K	24.04. = K	06.05. = K
08.03. = L	20.03. = L	01.04. = L	13.04. = L	25.04. = L	07.05. = L
09.03. = M	21.03. = M	02.04. = M	14.04. = M	26.04. = M	08.05. = M

Bezeichnung der Apotheken

A = Accent Apotheke Große Str. 28-30, Ahrensburg	Tel. 46 75 80
B = Adler Apotheke Hagener Allee 16, Ahrensburg	Tel. 5 22 74
C = Apotheke am Rondeel Am Rondeel 9, Ahrensburg	Tel. 82 37 50
D = Apotheke am U-Bahnhof Eilbergweg 9, Großhansdorf	Tel. 69 91-0
E = Apoth. i. Gesundheitszentr. Hamburger Str. 23, Ahrensburg	Tel. 888 972
F = Flora-Apotheke Hamburger Straße 11, Ahrensburg	Tel. 88 53-0

G = Rantzau Apotheke Manhagener Allee 9, Ahrensburg	Tel. 70 74-0
H = Rathaus Apotheke Rathausplatz 35, Ahrensburg	Tel. 5 47 62
J = Rosen Apotheke Manhagener Allee 46, Ahrensburg	Tel. 5 27 21
K = Schloss Apotheke Große Straße 2, Ahrensburg	Tel. 5 41 11
L = Walddörfer Apotheke Ahrensfelder Weg 1, Großhansdorf	Tel. 6 11 78
M = West Apotheke Wulfsdorfer Weg 93, Ahrensburg	Tel. 5 35 57

Bestattungen

Wilh. Hinsch Nachf. E. Schulz-Rau
Erd-, Feuer-, Seebestattungen · Überführungen
Erledigung der Formalitäten · Bestattungsvorsorge

HOISDORF · KRÜTZ 9

TELEFON (04107) 42 43

www.Bestattungen-Hinsch.de

NOTDIENSTE

TERMINE

**Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Großhansdorf-
Schmalenbeck**

Gottesdienst in der
Auferstehungskirche
Alte Landstraße 20
jeden Sonntag 10:00 Uhr
Kirchenbüro Tel. 697423

Unsere

Kirchen



Freie evangelische Gemeinde Am Schloss Ahrensburg

Ahrensburg
Lübecker Straße 4a
(neben dem Marstall):
So. 10:00 Uhr Gottesdienst
und Kindergottesdienst;
Do. 15 Uhr Bibelgespräch;
Pastor Jens Kugler
Tel. 471490

Schmalenbeck
Stiller Winkel 3,
bei Frithjof Müller,
Tel. 61278
Mi. 19:00 Uhr
Bibelgespräch

Evangelisch- Freikirchliche Gemeinde

Christuskirche
Papenwisch 5
Großhansdorf

Gottesdienste
jeden Sonntag
10:30 Uhr

Informationen
über weitere
Veranstaltungen
Telefon 691 132
[www.christuskirche-
grosshansdorf.de](http://www.christuskirche-grosshansdorf.de)



Kath. Pfarrei, Maria Hilfe der Christen Tel. 52907

Kirche Heilig Geist
Wöhrendamm 157 · Großhansdorf
Gottesdienstzeiten:
Sonnabends 17:30 Uhr
Donnerstags 9:00 Uhr

St. Marien, Adolfstr. 1 · Ahrensburg
Gottesdienstzeiten:
Sonntags 9:30 Uhr
Mittwochs 9:00 Uhr
Freitags 17:00 Uhr



www.bentien-
der-steinmetz.de

»Der Steinmetz«
BENTIER
GmbH

GRABMALE
Grabstein-
nachbeschriftungen
Steinbildhauerarbeiten
für Haus & Garten

22962 Siek
bei Großhansdorf
Alte Landstraße 4
Tel. 04107/70 55

Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (AI-Anon) treffen sich jeden Mittwoch von 19:00-21:00 Uhr im DRK-Gebäude, Papenwisch 30.

Was ist zu tun?
Woran muss man denken?
Wir beantworten Ihnen
gern alle Fragen,
auch bezüglich
Sterbegeldversicherungen.

Sorgen Sie vor.

Greßmann & Timmermann
Bestattungen seit 1858

Neu: Große Straße 10 / Ecke
Bei der Doppeleiche · Ahrensburg
(Beratungen nach vorheriger telef. Terminabsprache.)

04102-23 92 12
oder
04102-6 66 53 50

Erd-, Feuer-, Seebestattungen
Fordern Sie unverbindlich unseren Ratgeber
und unsere Verfügungspapiere an.
Auch die Patientenverfügung „Der Malteser“
erhalten Sie bei uns.

Betreuungsgruppe der Alzheimer Gesellschaft Stormarn e.V. dienstags 9:30-12:00 Uhr, Gemeindehaus, Alte Landstraße 20.
Infos: Frau Helma Schuhmacher, Tel. 57417

Sprechstunden der Gleichstellungsbeauftragten Frau Christa Ammann: Jeden 1. + 3. Do. von 16-18 Uhr, Rathaus Barkholt 64

Impressum

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., www.heimatverein-grosshansdorf.de
1. Vorsitzender: Peter Berndt, Bei den Rauhen Bergen 25, 22927 Großhansdorf, Telefon (04102) 62006, Fax 803781, Peed.Berndt@t-online.de · **Verlag, Anzeigen, Druck und Vertrieb:** TypoGrafik, Richard Krumm, Grenzeck 11 a, 22927 Großhansdorf, Tel. (04102) 697336, Fax 697339, Krumm@typografik-rk.de, Auflage 4.000 Stück · Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt, Übernahme nur nach vorheriger Absprache · **Schriftleiter:** Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 22927 Großhansdorf, Tel. + Fax (04102) 66140 · **Erscheinungsweise:** monatlich, 11 mal im Jahr · **Botenlohn** je Exemplar 0,10 EUR · Gültige An-

zeigenpreisliste Nr. 4 vom 1. Januar 2010 · Die abgedruckten Artikel im »Waldreiter« stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungstag für die Ausgabe Mai 2011:
29. April; Redaktionsschluss: 18. April.

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte an die Raiffeisenbank Südstormarn eG (BLZ 200 69177) Kto.-Nr. 200 050 oder an die Sparkasse Holstein (BLZ 213 522 40) Kto.-Nr. 310 000 378. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 10,- €, Einzelbeitrag 7,- €.

Ein starkes Team!



für den Verkauf,
die Vermietung oder
die Verwaltung Ihres Objektes.

Rufen Sie uns an
und überzeugen Sie sich!



KIESLER IMMOBILIEN

Sieker Landstraße 160

22927 Großhansdorf Tel. **0 41 02/6 30 61**

www.kiesler-immobilien.de · kiesler@kiesler-immobilien.de